

Ideenraum





**AUF DIE
DIREKTE ART**
–
S. 6



**FAST FORWARD –
DER THERMOMIX®
DER ZUKUNFT**
–
S. 8



**DIE PERFEKTE
WELLE**
–
S. 12

**NEUE RÄUME –
NEUE IDEEN**
–
S. 16



**EINE ZIEMLICH
INTERNATIONALE
FAMILIE!**
–
S. 14



**Sie können von uns einfach
nicht genug bekommen?
Gut so. Hier finden Sie unsere
Storys in voller Länge.**



**DAS VERPACKUNGS-
WUNDER**
–
S. 10

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben unseren neuen Geschäftsbericht aufgeschlagen – das war eine ausgezeichnete Idee! Schließlich bringt er Glanz in die dunkelste Hütte. Womit wir natürlich nicht sagen möchten, dass um Sie herum Finsternis herrscht ... also ... oje, wie kommen wir aus der Nummer wieder raus?

So ist das eben: Manchmal hat man gute Einfälle und manchmal nicht ganz so gute. Wichtig ist aber, dass man ein Umfeld hat, in dem man sie einfach mal ausprobieren und weiterentwickeln kann. Ein offenes und förderndes Testfeld. Einen Raum der Ideen. Genau so verstehen wir Unternehmertum.

Welche Geistesblitze unsere Vorwerk Community schon hatte, wie wir Schaffenskraft stärken und welche Ideen wir für die Zukunft haben – das alles erfahren Sie auf den kommenden Seiten und natürlich im Netz. Setzen Sie die Sonnenbrillen auf und treten Sie ein in unseren Ideenraum.

Viel Vergnügen!

18

Unser Geschäftsjahr 2023

- 21 Vorwort des Vorstands
- 22 Vorwerk 2023 im Überblick

26

Konzernlagebericht 2023

- 28 Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf
- 32 Thermomix® / Bimby®
- 35 Kobold / Folletto
- 36 Vorwerk Engineering
- 37 akf-Gruppe
- 39 Vorwerk Ventures
- 40 Personalentwicklung / People & Culture
- 41 Vermögens- und Ertragslage
- 44 Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen
- 45 Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken
- 50 Prognosebericht

52

Konzernabschluss 2023

- 54 Konzernbilanz
- 56 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 58 Konzernanhang
- 72 Konzernanlagenspiegel
- 74 Verzeichnis der zum Konzern gehörenden Unternehmen
- 79 Konzernkapitalflussrechnung
- 80 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 82 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

87

Impressum



Auf die direkte Art



Ob früher oder heute, ob Thermomix® oder Kobold: Gute Laune und Aha-Momente sind garantiert, wenn unserer Beraterinnen und Berater loslegen.



Warum wird man Beraterin oder Berater? Lassen Sie sich das gerne mal ganz direkt erklären.

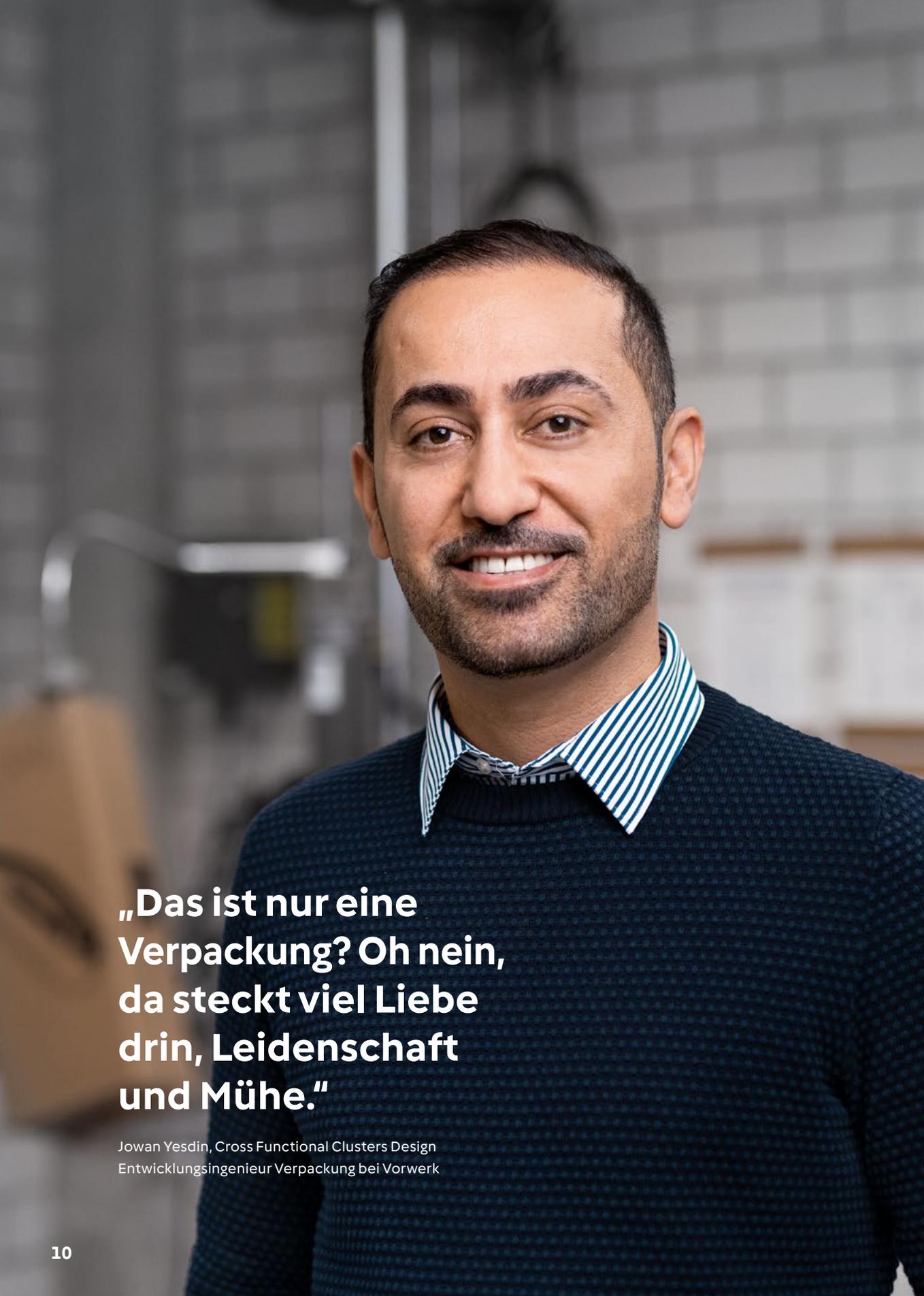
Die Einführung des Direktvertriebs vor 94 Jahren war DIE entscheidende Idee von Vorwerk. Noch heute ist das Verkaufskonzept unser Markenzeichen und Erfolgsgarant. 100.000 Menschen sind rund um den Globus für uns aktiv, um die Vorteile von Thermomix® und Kobold zu erklären. Wir haben einige von ihnen gefragt, warum sie diesen Job lieben. Hier kommen die Antworten – in ganz persönlichen Selfie-Videos aus Chile, Slowenien, Deutschland, der Türkei ...

Fast Forward – der Thermomix® der Zukunft

Haben Sie verrückte Ideen, wie die Zukunft aussehen könnte? Wir schon, ziemlich viele sogar. Lassen Sie uns zusammen auf eine fantasievolle Zeitreise gehen! Also: Packen Sie flott Ihr Köfferchen für das Jahr 2163. Emma, Poppins und der Rest der Familie warten schon.



Sie halten das schwarz-weiße Ding für einen QR-Code? Falsch! Es ist ein Zeittunnel. Einfach mit dem Handy scannen und – schwupp – schon sind Sie mitten in unserer Utopie.



„Das ist nur eine Verpackung? Oh nein, da steckt viel Liebe drin, Leidenschaft und Mühe.“

Jowan Yesdin, Cross Functional Clusters Design
Entwicklungsingenieur Verpackung bei Vorwerk

Das Verpackungs- wunder



Sie dachten, eine Verpackung ist nur eine Verpackung? Ts, ts, ts ... Sie ist viel mehr: In ihr stecken Liebe und Leidenschaft, Kreativität, Hingabe, Ausdauer, Präzision und vor allem Potenzial. Denn eine klug konstruierte Verpackung schont die Umwelt und optimiert zahlreiche Prozesse. Und sie beschert Kundinnen und Kunden ein echtes Auspackerlebnis. Wie er all das hinkommt, erzählt unser preisgekrönter Ingenieurkollege Jowan Yesdin im Film.



Schon mal was vom Falltest gehört? So eine Verpackung hat es echt nicht leicht. Film ab!

Die perfekte Welle

Antennen und Absorber-Pyramiden – haben Sie eine Idee, in welchem Raum sich die Herren hier befinden? Sieht abgefahren aus, oder? Es ist unser Labor für elektromagnetische Verträglichkeit (EMV). Dass Gerätehersteller ein solches selbst betreiben, ist eher ungewöhnlich. Dabei macht dieses Labor die Entwicklung unserer Produkte höchst effizient. Was hier genau passiert und welcher Benefit dadurch entsteht, erklärt Laborleiter Robert Plachetka (rechts) unserem Kobold Berater Marcel Palte. Neugierig? Dann schauen Sie mal rein!



Mikrowelle, Handy oder die Spielkonsole Ihrer Kids – in jedem Haushalt wimmelt es von Geräten, die sich gewaltig die Show vermessen können. Gut, wenn man das checkt!



Eine ziemlich **internationale** Familie!



Sie werden vermutlich ihren Job hinschmeißen und in unseren Direktvertrieb wechseln, wenn Sie das Interview mit Isabel Padinha lesen. Nur als Vorwarnung.

Als die portugiesische Bankangestellte Isabel Padinha vor vielen Jahren durch Zufall bei einer Vorführung landete, packte sie das Thermomix® Fieber. Bald danach kündigte sie ihren Job und heuerte bei uns an. Nach Stationen in Mexiko und Großbritannien lebt sie heute in der Schweiz und ist als Senior Vice President Sales verantwortlich für Landesgesellschaften unseres internationalen Direktvertriebs – und steckt noch immer voller Enthusiasmus und guter Ideen.

„Ich ermutigte meine Teams häufig dazu, über den Tellerrand zu schauen, verrückt zu sein.“

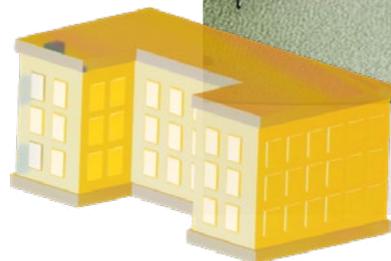
Für Isabel Padinha, Senior Vice President Sales, ist Kreativität die Basis von Erfolg

Neue Räume – neue Ideen



Wie müssen die Arbeitsplätze der Zukunft aussehen? Dazu haben wir uns viele Gedanken gemacht und dann einfach mal welche gebaut. Neugierig? Na hoffentlich!

Wir haben viel vor: 47 Millionen Euro investieren wir in unsere neue Zentrale in Wuppertal, 57 Millionen in die neue Thermomix® Produktion in Frankreich. Wie es in unseren neuen Räumen aussieht? In unserem Scrollytelling laden wir Sie ein zu einem Erkundungsflug mit Blick hinter die Kulissen. Das Boarding beginnt, bitte einsteigen!



Unser Geschäftsjahr 2023

21 Vorwort des Vorstands

22 Vorwerk im Überblick



Dr. Thomas Stoffmehl
(Sprecher des Vorstands)



Hauke Paasch
(Mitglied des Vorstands)



Dr. Thomas Rodemann
(Mitglied des Vorstands)

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vorwerk Community,

auch das Geschäftsjahr 2023, auf das wir in diesem Geschäftsbericht zurückblicken, war geprägt von zahlreichen Herausforderungen und schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies hat eine ganze Reihe von Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen getroffen. Auch im Direktvertrieb mussten führende Unternehmen Umsatzrückgänge hinnehmen.

Die Vorwerk Gruppe hat dagegen erneut bewiesen, dass sie diese Ausnahmesituationen durch ihr besonderes Direktvertriebsmodell außerordentlich gut bewältigen kann. Wir freuen uns über ein erneutes Umsatzwachstum in unserem Kerngeschäft, nun schon im vierten Jahr in Folge. Insgesamt haben wir den Umsatz in den Bereichen „Culinary“ und „Cleaning“ und unter Einbeziehung der akf-Gruppe seit dem Jahr 2019 um knapp 720 Millionen Euro steigern können. Ebenso erfreulich ist es, dass der Jahresüberschuss nach dem Wegfall von Sondereffekten im Jahr 2023 deutlich angestiegen ist.

Auch die Anzahl der Beraterinnen und Berater konnten wir zum Stichtag 31. Dezember 2023 erneut steigern, mehr als 100.000 Menschen sind für uns weltweit im Direktvertrieb tätig.

Die insgesamt positive Entwicklung der Unternehmensgruppe in den vergangenen Jahren ist eng verbunden mit der Umsetzung unserer Strategie 2025. Es sind drei Kernelemente, die weiterhin im Mittelpunkt stehen: Ausbau und Pflege der Vorwerk Community aus Beraterinnen und Beratern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Weiterentwicklung des personengestützten Direktvertriebs über drei verbundene Kanäle mit den Beraterinnen und Beratern im Mittelpunkt sowie innovative Produkte und Dienstleistungen.

Die Vorwerk Gruppe hat daher allen Grund, trotz aller Unwägbarkeiten zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Unsere besondere Stärke ist unser Kerngeschäft mit dem Vorwerk Direktvertrieb. Unsere Beraterinnen und Berater und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beweisen täglich, mit wie viel Leidenschaft sie für Vorwerk eintreten.

Darauf sind wir als Vorstand ganz besonders stolz. Wir möchten uns bei Ihnen allen für Ihren täglichen Einsatz bedanken und Ihnen unser Lob und unsere Anerkennung aussprechen.

Wuppertal, 15. März 2024

Für die Vorwerk SE & Co. KG

Dr. Thomas Stoffmehl
(Sprecher des Vorstands)

Hauke Paasch
(Mitglied des Vorstands)

Dr. Thomas Rodemann
(Mitglied des Vorstands)

Über Vorwerk

Vorwerk ist das Direktvertriebsunternehmen Nummer 1 in Europa und weltweit führend im Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte. Das international agierende Familienunternehmen wurde 1883 in Wuppertal (Deutschland) gegründet. Das Kerngeschäft von Vorwerk ist die Produktion und der Vertrieb hochwertiger Haushaltsprodukte (Küchenmaschine Thermomix® / Bimby®, Staubsauger Kobold / Folletto). Vorwerk sucht stets den direkten Kontakt zu seinen Kundinnen und Kunden. Dabei stehen die Beraterinnen und Berater im Mittelpunkt der Aktivitäten und dienen als zentrale Anlaufstelle. Zur Vorwerk Familie gehört außerdem die akf Gruppe. Vorwerk erwirtschaftet einen Konzernumsatz von 3,2 Milliarden Euro (2023) und ist in mehr als 60 Ländern aktiv.

Vorwerk Unternehmensgruppe

Vorwerk SE & Co. KG
Mühlenweg 17 – 37
42270 Wuppertal
Deutschland
Telefon: +49 202 564-0
E-Mail: annual.report@vorwerk.de
www.vorwerk-group.com

Vorstand

Dr. Thomas Stoffmehl
(Sprecher des Vorstands)
Hauke Paasch
(Mitglied des Vorstands)
Dr. Thomas Rodemann
(Mitglied des Vorstands)

Internationale Präsenz

Unsere Märkte

China
Deutschland
Frankreich
Italien
Japan
Kanada
Mexiko
Niederlande
Österreich
Polen
Portugal
Schweden
Schweiz
Spanien
Taiwan
Tschechische Republik
Türkei
Vereinigte Staaten von Amerika
Vereinigtes Königreich
Großbritannien und Nordirland

Beirat

Dr. Jörg Mittelsten Scheid
(Ehrenvorsitzender)
Dr. Rainer Hillebrand
(Vorsitzender)
Daniel Klüser
(stellv. Vorsitzender)

Dr. Hildegard Bison
Frank Losem
Dr. Stefan Nöken
Wolfgang Kölker
Dr. Timm Mittelsten Scheid

Wesentliche Export-Länder

Argentinien
Australien
Belgien
Brasilien
Bulgarien
Chile
Dänemark
Estland
Griechenland
Guatemala
Island
Israel
Kasachstan
Kolumbien
Kroatien
Malaysia
Malta
Marokko
Neuseeland
Norwegen
Panama
Paraguay
Peru
Rumänien
Singapur
Slowakei
Slowenien
Südafrika
Thailand
Ungarn
Uruguay
Vereinigte Arabische Emirate
Vietnam
Zypern

Die Vorwerk Unternehmensgruppe war im Berichtsjahr 2023 in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

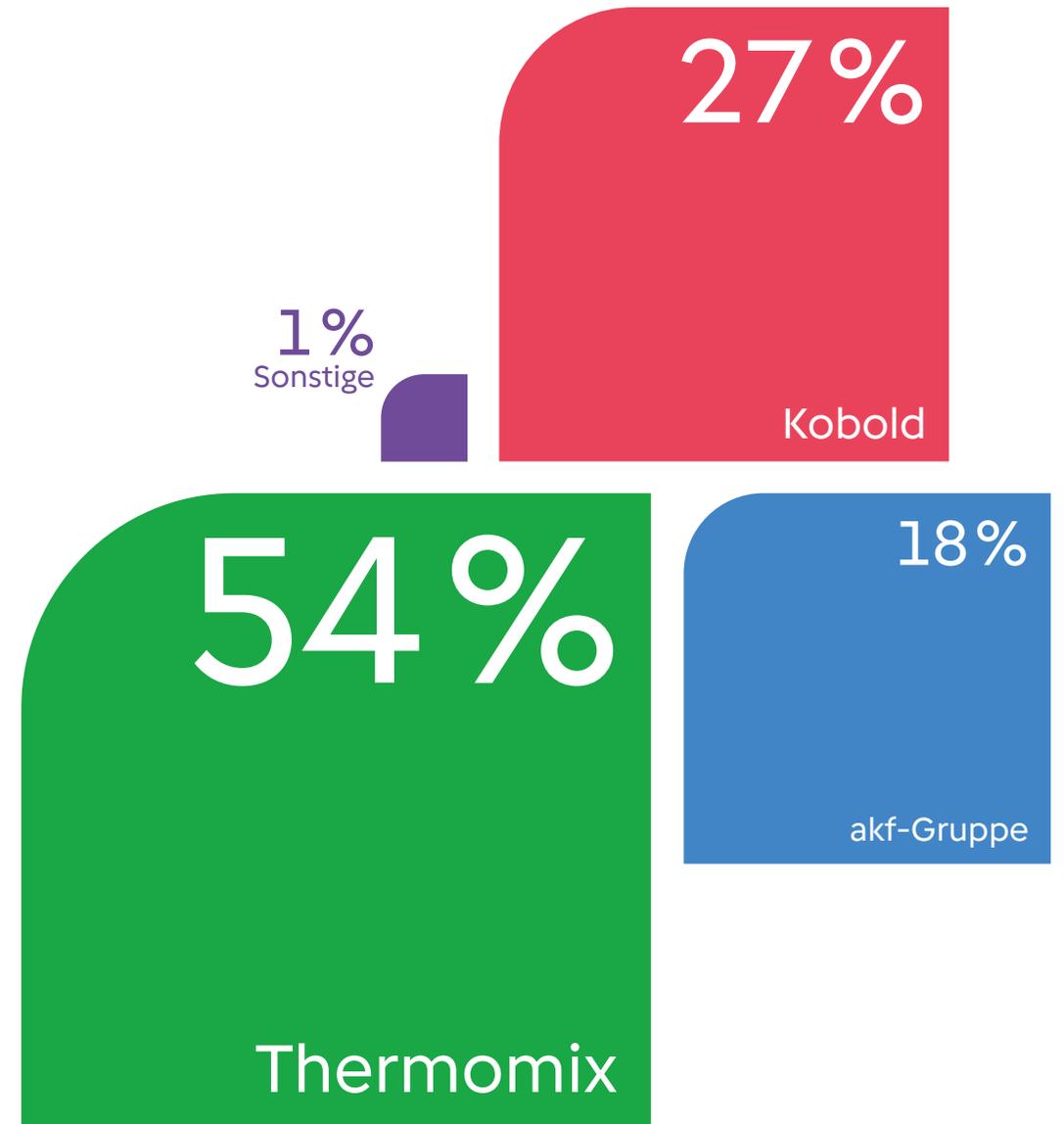
Thermomix / Bimby
Kobold / Folletto
Vorwerk Engineering
Vorwerk Ventures
akf-Gruppe

Kennzahlen der Vorwerk Unternehmensgruppe

Werte in Mio. €	2020	2021	2022	2023
Konzernumsatz	3.181	3.383	3.171	3.208
Neugeschäft der akf-Gruppe	1.239	1.026	1.178	1.253
Bilanzsumme	5.507	5.486	5.313	5.565
Eigenkapital	1.473	1.475	1.405	1.491
Eigenkapitalquote in % (akf vollkonsolidiert)	27	27	26	27
Finanzanlagen	1.249	1.372	1.380	1.264
Übriges Anlagevermögen	1.433	1.355	1.230	1.365
Umlaufvermögen	2.737	2.669	2.636	2.859
Liquide Mittel*	1.178	1.360	1.294	1.405
Investitionen**	391	395	446	575
Abschreibungen**	304	336	300	294
Personalaufwand	636	656	624	605
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	12.260	11.698	9.394	9.127
Selbstständige Beraterinnen/Berater***	577.993	577.092	213.447	94.231

* Inkl. kurzfristig liquidierbare Vermögensgegenstände
** Ohne Finanzanlagen
*** JAFRA Mexiko und USA bis zum 31.03.2022 einbezogen

Umsätze nach Geschäftsbereichen 2023 in Mio. €



Gesamt **3.208,3 Mio. €**

Konzern- lagebericht 2023

27	Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf
32	Thermomix®/Bimby®
35	Kobold/Folletto
36	Vorwerk Engineering
37	akf-Gruppe
39	Vorwerk Ventures
40	Personalentwicklung/People & Culture
41	Vermögens- und Ertragslage
44	Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen
45	Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken
50	Prognosebericht

Allgemeiner Teil zum Geschäftsverlauf

Die Vorwerk SE & Co. KG kann zu ihrem 140. Jubiläum auf ein positiv verlaufenes Geschäftsjahr 2023 zurückblicken. Das 1883 gegründete Familienunternehmen mit Sitz in Wuppertal (Deutschland) ist gemessen am Umsatz das Direktvertriebsunternehmen Nummer 1 in Europa und weltweit führend im Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte.

Bereits im Jahr 2019 hat Vorwerk seine Strategie 2025 verabschiedet. Zu den zentralen Elementen der Strategie zählt eine aktive und stark wachsende Community aus Beraterinnen und Beratern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In dieser Community gestaltet Vorwerk im Rahmen der Strategie einen modernen Direktvertrieb über die drei verbundenen Kanäle personengestützter Direktvertrieb, Berater-Online-Shops und Stores vor Ort – immer mit den Beraterinnen und Beratern im Mittelpunkt. Die hochwertigen Produkte und Dienstleistungen sind Fundament für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens. Zu den Dienstleistungen zählt die digitale Rezeptplattform Cookidoo® als Teil des Thermomix®/Bimby® Ecosystems.

Der Umsatz im Kerngeschäft der Bereiche „Cleaning“ und „Culinary“ konnte seit 2019 um mehr als 620 Millionen Euro gesteigert werden.

Die Vorwerk Gruppe konnte so den Umsatz im Kerngeschäft der Bereiche „Cleaning“ und „Culinary“ von 2019 bis zum Jahr 2023 um mehr als 620 Millionen Euro erhöhen, unter Einbeziehung der akf-Gruppe konnte der Umsatz im gleichen Zeitraum sogar um fast 720 Millionen Euro gesteigert werden.

Die Entwicklung und Produktion der Vorwerk Gruppe verfolgt das Ziel, hochwertige Produkte herzustellen, die von Verbraucherinnen und Verbrauchern anerkannt sind. Kern der Strategie der Vorwerk Gruppe ist es, dass diese Produkte für Begeisterung sorgen, Leidenschaft wecken und so helfen, Menschen in der Vorwerk Community erfolgreich zu machen und eine Leistungskultur zu

bieten, die auf Sinn, Gestaltungsfreiraum und Vertrauen baut. Die wichtigsten Produkte von Vorwerk sind zum einen Reinigungsgeräte vom Saugwischer bis zum Saugroboter, die Vorwerk unter der Marke Kobold/Folletto herstellt und vertreibt sowie der Thermomix®/Bimby® mit seiner digitalen Rezeptplattform Cookidoo®, auf der zum Ende des Jahres 2023 bereits knapp 4,7 Millionen Kundinnen und Kunden ein Rezept-Abo abgeschlossen haben.

Zum diversifizierten Produkt- und Serviceportfolio gehören darüber hinaus Finanzierungslösungen der akf-Gruppe sowie der Venture-Capital-Gesellschaft Vorwerk Ventures.

Auch das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von zahlreichen Herausforderungen und schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Das Wirtschaftswachstum im Euro-Raum hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2023 abgeschwächt. Insgesamt wird damit gerechnet, dass sich das durchschnittliche Jahreswachstum des realen BIP von 3,4 Prozent im Jahr 2022 auf 0,6 Prozent im Jahr 2023 verlangsamt. Auf der Nachfrageseite stagnierten die privaten Konsumausgaben angesichts der hohen Inflation und der restriktiven Finanzierungsbedingungen, das Geschäftsklima für die Konsumgüterproduktion trübte sich ein. Auch im Direktvertrieb mussten führende Unternehmen Umsatzrückgänge hinnehmen.

Die Vorwerk Gruppe hat dagegen erneut bewiesen, dass sie diesen Ausnahmesituationen vor allem auch durch ihr besonderes Direktvertriebsmodell mit einem Umsatzwachstum begegnen kann.

Im 140. Jahr ihres Bestehens erreichte die Vorwerk Gruppe einen Gesamtumsatz von 3,2 Milliarden Euro und lag damit geringfügig über dem Niveau des Vorjahres sowie im unteren Drittel des Planungskorridors der Prognose.

Beim Vergleich zum Vorjahresumsatz konnte die Vorwerk Gruppe bei der ausschließlichen Berücksichtigung des Umsatzes der fortgeführten Geschäftstätigkeiten (also ohne die im Laufe des Jahres 2022 veräußerte JAFRA Cosmetics sowie ohne Neato Robotics) ein organisches Umsatzwachstum von 135 Millionen Euro, ein Plus von 4,4 Prozent, erzielen.

Der Konzernjahresüberschuss lag bei 133,1 Millionen Euro, das operative Jahresergebnis* des Konzerns bei 291,9 Millionen Euro und damit 50,1 Prozent über dem Vorjahr. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist auf den Wegfall von Sondereffekten zurückzuführen. Das operative Jahresergebnis bewegt sich im oberen Drittel des Planungskorridors der Prognose.

Das Geschäftsvolumen** der Vorwerk Gruppe – bei dem anstelle des Umsatzes das Neugeschäft*** der akf-Gruppe berücksichtigt wird – liegt bei 3,9 Milliarden Euro und damit moderat über dem Niveau des Vorjahres (ohne die aufgegebenen Geschäftsbereiche JAFRA Cosmetics und Neato Robotics) sowie leicht unter den Erwartungen.

Zusammenfassung der Entwicklung der Geschäftsbereiche

Der Bereich „Culinary“ (Thermomix®/Bimby®/Cookidoo®) bleibt weiterhin der umsatzstärkste Geschäftsbereich der Vorwerk Gruppe. „Culinary“ erzielte mit 1,7 Milliarden Euro und einer Steigerung von 0,8 Prozent erneut einen Rekordumsatz – wie schon durchgehend seit dem Jahr 2019.

Der Geschäftsbereich „Cleaning“ steigerte den Umsatz um 7,1 Prozent und erreichte damit ein Volumen von 860 Millionen Euro. Dies ist nach dem Jahr 2015 der zweithöchste Umsatzwert für den Geschäftsbereich in der Unternehmensgeschichte der Vorwerk Gruppe.

Das Geschäftsvolumen der Vorwerk Gruppe liegt bei 3,9 Milliarden Euro.

Die akf-Gruppe lag im Umsatz bei 570 Millionen Euro, ein Plus von 14,8 Prozent und ein neuer Rekordwert für die akf. Das Neugeschäft der akf-Gruppe – also das Volumen der im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Finanzierungs- und Mietverträge – stieg um 6,4 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro.

Auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird in den folgenden Kapiteln detailliert eingegangen.

Die Eigenkapitalquote der Vorwerk Gruppe betrug 26,8 Prozent. In diese Eigenkapitalquote des Gesamtkonzerns einbezogen ist die vollkonsolidierte akf-Gruppe, die auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen tätig ist und damit Geschäftsmodell-typisch eine niedrigere Eigenkapitalquote aufweist.

Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen in den Wertpapieren des Anlagevermögens enthaltenen Spezialfonds, flüssige Mittel und in kurzfristig liquidierbare Wertpapiere des Umlaufvermögens angelegt und lagen zum Stichtag bei 1.405 Millionen Euro.

Im Berichtsjahr 2023 sind die Aktivitäten von Neato Robotics wie angekündigt endgültig eingestellt worden. Der bei dem Verkauf von JAFRA Cosmetics im Jahr 2022 noch verbliebende Vertrieb in Indonesien wurde Anfang 2023 veräußert.

* Aus dem Konzernjahresüberschuss wurden im Wesentlichen das Finanzergebnis, nicht in direktem Zusammenhang mit Vertriebs- oder Produktionstätigkeiten stehende Managementergebnisse und Kosten, die den Holdingaufgaben zuzurechnen sind, herausgerechnet, um auf das operative Ergebnis zu kommen.

** Geschäftsvolumen: Umsatz der Vorwerk Gruppe abzüglich Umsatz akf zzgl. Neugeschäft der akf-Gruppe

***Neugeschäft: Volumen der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Finanzierungs- und Mietverträge

Zur besseren Einordnung der Entwicklung des Unternehmens werden in Teilen dieses Berichts prozentuale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr mit folgenden Adjektiven beschrieben: unwesentlich/geringfügig (1–2 Prozent), moderat/leicht (3–5 Prozent), erheblich/gravierend (6–10 Prozent), bedeutend/beachtlich (11–15 Prozent), deutlich/beträchtlich (16–24 Prozent), signifikant (über 25 Prozent).

Die strategische Steuerung der Vorwerk Gruppe liegt bei der Vorwerk SE & Co. KG in Wuppertal. Der Vorstand der Unternehmensgruppe wird gebildet von Dr. Thomas Stoffmehl (Sprecher des Vorstands), Hauke Paasch (Mitglied des Vorstands) und Dr. Thomas Rodemann (Mitglied des Vorstands).

Der Beirat der Vorwerk Gruppe besteht je zur Hälfte aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie Mittelsten Scheid sowie aus externen Expertinnen und Experten. Den Vorsitz des Beirats hat Dr. Rainer Hillebrand inne. Mitglieder des Beirats aus der Unternehmerfamilie sind Daniel Klüser (stellv. Vorsitzender des Beirats), Wolfgang Kölker, Dr. Jörg Mittelsten Scheid (Ehrenvorsitzender) und Dr. Timm Mittelsten Scheid. Weitere externe Mitglieder sind Dr. Hildegard Bison, Frank Losem und Dr. Stefan Nöken.

Die Vorwerk Gruppe hält seit 140 Jahren dem Standort Wuppertal die Treue. Im Jahr 2023 wurde der Grundstein für den Bau eines neuen, modernen Anforderungen entsprechenden Bürogebäudes in Wuppertal gelegt. Vorwerk investiert dort bis 2025 eine Summe von 47 Millionen Euro.

Weitere 57 Millionen Euro investiert die Vorwerk Gruppe bis zum Ende des laufenden Jahres in den Bau eines neuen Thermomix®-Produktionsgebäudes in der Nähe der bereits bestehenden französischen Produktionsstätte. Ziel ist es, die Kapazitäten zu erweitern und so der Erwartung einer steigenden Thermomix®-Nachfrage gerecht werden zu können. Im September 2023 konnte hier Richtfest gefeiert werden.

Die Vorwerk Gruppe ist heute im Direktvertrieb in 61 Ländern mit Fokus auf Europa, aber auch in Asien sowie Nord- und Südamerika aktiv. Die stark internationale Ausrichtung des Wuppertaler Familienunternehmens lässt sich auch an der Umsatzverteilung ablesen: Der außerhalb des Heimatmarktes Deutschland erwirtschaftete Umsatzanteil erreichte 58,5 Prozent (Vorjahr 61,5 Prozent). Im Direktvertrieb lag dieser Anteil bei 70,8 Prozent (Vorjahr 71,9 Prozent).

Nachhaltigkeit

Vorwerk legt großen Wert auf einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Natur. Als 140 Jahre altes Familienunternehmen denkt es seit jeher generationenübergreifend.

Seit dem Jahr 2016 beschäftigt sich Vorwerk systematisch mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die im selben Jahr geschaffene Nachhaltigkeitsorganisation identifizierte die gruppenweit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, fasste bereits bestehende Programme zusammen und erarbeitete zusätzliche Projekte.

Die Vorwerk Gruppe ist Teilnehmer des UN Global Compact (UNGC), der weltweit größten und wichtigsten Initiative für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung und war im Berichtsjahr erstmals für den „Deutschen Nachhaltigkeitspreis“ nominiert.

Seit dem Jahr 2016 beschäftigt sich Vorwerk systematisch mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Ein Ziel der Vorwerk Gruppe ist es, CO₂ in Bezug auf die eigenen Emissionen zu reduzieren. Der eigene CO₂-Ausstoß wird kontinuierlich gesenkt, verbleibende Emissionen werden kompensiert. Dabei soll der für die Kompensation notwendige Anteil sukzessive sinken, bis zum Jahr 2025 sollen 2/3 der Emissionen gegenüber dem Vergleichsjahr 2016 eingespart werden. Die indirekten Emissionen im Bereich des Materialeinkaufs der Hauptprodukte sollen bis 2030 um insgesamt 20 Prozent reduziert werden.

Die Umstellung auf erneuerbare Energien gehört zu den wichtigsten Hebeln bei der Umsetzung des Klimaschutzziels. Photovoltaikanlagen entstehen auf den Liegenschaften, wo es baulich möglich ist. Vorwerk investiert in die Elektromobilität der Dienstwagenflotte. Bei der

Entwicklung und Herstellung der Produkte achtet die Vorwerk Gruppe auf Langlebigkeit und Reparierbarkeit.

Die Unternehmensgruppe ist auf dem Weg, Produkte in allen Phasen ihrer Wertschöpfungskette nachhaltiger zu gestalten. Dazu gehört ein geringer Energieverbrauch in der Produktion und der späteren Nutzungsphase sowie der Einsatz von recyclingfähigen Materialien. Mindestens genauso entscheidend sind eine langlebige Technik und Verarbeitung.

Die Vorwerk Gruppe engagiert sich in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Sport. Im Berichtsjahr wurde eine Partnerschaft mit der Frauen-Nationalmannschaft des Deutschen Fußballbundes vereinbart. Im Bereich der Kunstförderung besteht u. a. eine Partnerschaft mit dem renommierten Wuppertaler Von der Heydt-Museum. Ein Schwerpunkt bei sozialen Projekten liegt in der Unterstützung von Familien und Kindern in Not. Gemeinsam mit der Stiftung RTL „Wir helfen Kindern“ als Partner war die Vorwerk Community mit einer Summe von insgesamt 700.000 Euro der größte Spender an Soforthilfe für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Marokko.

Die strategischen Schwerpunkte im Bereich „People & Culture“ wurden bereits im Jahr 2020 festgelegt und sind Teil der Umsetzung der Strategie 2025. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Gewinnung und Entwicklung von Talenten sowie einer starken Nachfolgeplanung, um Stabilität zu gewährleisten und Chancen zu bieten. Ein

zentraler Punkt ist dabei die der gezielte Aufbau sowie die Weiterentwicklung von Führungsqualitäten.

Für die Geschäftsbereiche im Direktvertrieb verwendet Vorwerk zur Unternehmenssteuerung nichtfinanzielle, spezifische Leistungsindikatoren. Diese betreffen die Produktivität (= Verkauf pro aktive Beraterin / aktivem Berater) und die Aktivität – also den prozentualen Anteil der aktiven Beraterinnen und Berater in Bezug auf die Gesamtanzahl von Beraterinnen und Beratern. Angaben dazu finden sich im jeweiligen Detailkapitel der Geschäftsbereiche. Die wichtigste Kennzahl in diesem Zusammenhang ist die Anzahl der Beraterinnen und Berater in den Bereichen „Culinary“ und „Cleaning“. Diese steigt – betrachtet zum Jahresende – seit 2019 kontinuierlich an.

Die Unternehmenssteuerung der Vorwerk Gruppe erfolgt auf Basis detaillierter Jahresplanungen, regelmäßiger Berichterstattung und Abweichungsanalysen. Hierzu werden Umsatzerlöse auf Geschäftsbereichsebene sowie das operative Ergebnis als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen verändern sich derzeit rasant. Vorwerk agiert in einem zunehmend volatilen Umfeld weiterhin aus einer starken finanziellen Position heraus. Die Vorwerk Gruppe hat erfolgreich ein Programm zur laufenden Verbesserung der Einflussfaktoren auf den Cashflow im Unternehmen gestartet.

Umsätze nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2020	2021	2022	2023
Home	2.331,7	2.541,2	2.535,4	2.601,6
Thermomix	1.583,8	1.696,3	1.723,5	1.737,3
Kobold	703,2	819,0	803,4	860,5
Vorwerk flooring*	17,5	0,0	0,0	0,0
Neato Robotics	27,2	25,9	8,5	3,8
Diversification	814,6	806,9	585,9	570,0
JAFRA Cosmetics**	319,0	313,0	89,2	
akf-Gruppe	495,6	493,9	496,7	570,0
Sonstige	34,3	34,7	50,0	36,7
Konzernumsatz	3.180,6	3.382,8	3.171,3	3.208,3

* Vorwerk flooring bis zum 31.07.2020 einbezogen

** JAFRA Mexiko und USA bis zum 31.03.2022 einbezogen

Thermomix® / Bimby®

Seit seiner Erfindung im Jahr 1971 ist der Thermomix® von einer multifunktionalen Küchenmaschine zu einem digitalen Alleskönner herangereift, der Millionen von Menschen weltweit mit dem Thema Kochen zusammenbringt. Der Thermomix® TM6 ist über ein Touch-Display einfach und intuitiv zu bedienen. Das integrierte Rezept-Portal Cookidoo® als Teil des Thermomix® Ecosystems verzeichnet zum Jahresende 2023 knapp 4,7 Millionen Abonnentinnen und Abonnenten und bietet einen direkten Zugang zu sorgfältig entwickelten und geprüften Thermomix® Rezepten.

Die Guided-Cooking-Funktion führt die Nutzerinnen und Nutzer Schritt für Schritt durch die Rezepte. Zwölfmal pro Sekunde wird weltweit ein Cookidoo®-Rezept gestartet. Schon heute sind mehr als 90 000 Guided-Cooking-fähige Rezepte für den Thermomix® verfügbar. Damit ist der Thermomix® eine voll digitalisierte Küchenmaschine. Thermomix® ist die bekannteste Marke der Kategorie der kochenden Küchenmaschinen.

Zum 140. Jubiläum der Vorwerk Gruppe brachte der Geschäftsbereich Thermomix im Berichtsjahr mit der „Sparkling Black Edition“ eine limitierte Sonderauflage des Geräts in den Markt.

Eine echte Produktinnovation stellt der Thermomix® Sensor dar, mit dem eine präzise Temperaturmessung bei Teig, Fleisch und Fisch in Verbindung mit dem Thermomix® möglich ist. So kann nun erstmals die Guided Cooking Funktion auch außerhalb des Thermomix® genutzt werden. Darüber hinaus ist umfangreiches Zubehör erhältlich. So ist zum Beispiel seit seiner Markteinführung der Thermomix® Gemüse Styler ein überaus gefragtes Produkt.

Der Geschäftsbereich Thermomix ist insgesamt in 16 Ländern in Europa, Asien und Nordamerika mit eigenen Landesgesellschaften aktiv; darüber hinaus verfügt Thermomix über mehr als 40 Distributoren. Verkauft wird die multifunktionale Küchenmaschine weltweit über den Direktvertrieb: Beraterinnen und Berater führen den Thermomix® in Form eines Erlebniskochens bei Kundinnen und Kunden zu Hause vor. Diese profitieren auch nach dem Kauf von einem individuellen, persönlichen Service vor Ort oder haben die Möglichkeit, in den unternehmens-eigenen Kochstudios an Kochkursen teilzunehmen.

In einigen Ländern verfügen die Beraterinnen und Berater als Teil der Omnichannel Strategie darüber hinaus über so genannte „MySites“, über die sie online Kontakt zu Kundinnen und Kunden aufnehmen, Termine vereinbaren und Geräte verkaufen können. Darüber hinaus wird der Thermomix® in einigen Ländern in stationären Geschäften präsentiert und zum Teil auch verkauft. Über landes-individuelle Onlineshops sind zudem weltweit Thermomix® Zubehör und Accessoires erhältlich.

Im Berichtsjahr erreichte der Geschäftsbereich erneut einen Rekordumsatz und lag mit 1,7 Milliarden Euro – einem Plus von 0,8 Prozent – über dem Vorjahr und exakt mittig im Planungskorridor der Erwartungen. Das operative Ergebnis lag 16,6 Prozent unter dem Vorjahr, jedoch mittig im Planungskorridor der Erwartungen.

Der Absatz von Thermomix liegt mit erneut deutlich über einer Million verkaufter Geräte weiterhin auf hohem Niveau. Zur Umsatzsteigerung hat auch die digitale Rezeptplattform Cookidoo® mit ihrer wachsenden Anzahl an Abonnentinnen und Abonnenten beigetragen. Weltweit wurden fast 370 Millionen Rezepte im Guided-Cooking zubereitet.

Rezeptportal Cookidoo® verzeichnet Ende 2023 knapp 4,7 Millionen Abonnentinnen und Abonnenten.

Die Anzahl an Beraterinnen und Beratern ist gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt zwar um 2,1 Prozent gesunken, allerdings konnten in den letzten drei Monaten des Geschäftsjahres mehr als 9 200 Beraterinnen und Berater im Rahmen einer „Recruiting Challenge“ neu hinzugewonnen werden. Damit liegt die Anzahl von Beraterinnen und Beratern zum Jahresende 2023 über dem Vergleichswert von 2022. Es ist in einem Direktvertriebsunternehmen wesentliche Aufgabe des Managements, die Beratertätigkeit stets attraktiv auszugestalten, Chancen zu bieten, Menschen erfolgreich zu machen und dadurch Fortschritt zu erzielen. Dabei ist der Übergang von der begeisterten Kundin zur engagierten Beraterin oft fließend.



Die durchschnittliche Produktivität ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, die Aktivität lag 1,8 Prozent unter dem Vorjahr. Im Durchschnitt waren im Jahr 2023 mehr als 81 500 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig.

Auch 2023 war für die meisten Thermomix Märkte ein erfolgreiches Jahr: Stärkstes Vertriebsland war Deutschland, die Gesellschaft erreichte einen Umsatz in Höhe von 493 Millionen Euro, ein Plus von 2,7 Prozent. Eine gravierende Steigerung erreichte erneut die polnische Vertriebsgesellschaft mit einem Plus von 9,4 Prozent und einem Umsatz von 287 Millionen Euro. Die Entwicklung in Italien war ebenfalls positiv (207 Millionen Euro Umsatz, plus 2,2 Prozent). Dort wird der Thermomix® wie auch in Portugal unter dem Markennamen Bimby® vertrieben.

Auch in den weiteren größeren Landesgesellschaften Österreich (Umsatz 71 Millionen Euro, plus 9,9 Prozent), Portugal (Umsatz 61 Millionen Euro, plus 12,5 Prozent), Schweiz (Umsatz 46 Millionen Euro, plus 16,4 Prozent), Tschechische Republik (Umsatz 17 Millionen Euro, plus 1,2 Prozent) und Türkei (Umsatz 11 Millionen Euro, plus 132,9 Prozent) zeigt sich ein positives Bild.

Rückläufig waren die Umsätze bei Thermomix Frankreich (191 Millionen Euro, minus 2,5 Prozent), in Spanien (Umsatz 116 Millionen Euro, minus 3,4 Prozent), Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (Umsatz 43 Millionen Euro, minus 2,3 Prozent), Mexiko (30 Millionen Euro, minus 0,5 Prozent), den USA (25 Millionen Euro, minus 8,0 Prozent), Kanada (13 Millionen Euro, minus 5,5 Prozent) und Taiwan (4 Millionen Euro, minus 42,3 Prozent).

Unsere Landesgesellschaft in China (Umsatz 43 Millionen Euro, minus 21,9 Prozent) musste einen Umsatzrückgang hinnehmen. Auch nach der Aufhebung der meisten Restriktionen aufgrund der Corona-Pandemie zeigte sich, dass die Anzahl an Beraterinnen und Beratern nicht in ausreichendem Maße wieder aufgebaut werden konnte. Hinzu kam eine spürbare Kaufzurückhaltung. Veränderungen im Vertriebssystem haben zum Jahresende bereits eine deutliche Verbesserung der Umsatzsituation gezeigt.

Das Export-Geschäft – also der Vertrieb über sogenannte Distributoren – verzeichnete einen Umsatzrückgang um 25,1 Prozent auf 79 Millionen Euro.



Kobold / Folletto

Das erste volle Geschäftsjahr mit dem neu in den Markt eingeführten Kobold VK7 Akku-Staubsaugersystem (in Italien unter dem Markennamen Folletto) zeigte einen erfolgreichen Verlauf. Der Kobold VK7 bietet mit einem Hauptgerät und diversen Aufsätzen und Düsen bis zu 19 Reinigungsfunktionen. Ob Saugen mit der EB7 Elektrobürste, Saugen und Wischen mit dem SP7 Saugwischer-Aufsatz, Staubwischen oder Polster- und Matratzenreinigung: Der VK7 lässt sich je nach individuellen Bedürfnissen in ein neues Gerät verwandeln. Im Berichtsjahr komplettierte der neue Saugroboter VR7 das System – mehr als 90 Jahre nach der Erfindung des ersten Kobold Staubsaugers. Der Kobold VK7 Akku-Staubsauger ist von der Stiftung Warentest als Testsieger ausgezeichnet worden. Insgesamt sind seit seiner Einführung bis zum Ende des Berichtsjahres bereits mehr als 682 000 Geräte verkauft worden. Auch der Saugroboter Kobold VR7 wurde jüngst als Testsieger der Stiftung Warentest ausgezeichnet.

Kobold vertreibt seine Produkte im Direktvertrieb, in einigen Ländern auch in Verbindung mit Vorwerk Stores und online. Die Vertriebsform ermöglicht es potenziellen Kundinnen und Kunden, die Geräte im eigenen zuhause auszuprobieren und sie direkt mit dem vorhandenen Produkt zu vergleichen.

Der Geschäftsbereich Kobold ist in insgesamt 11 Ländern in Europa und Asien mit eigenen Landesgesellschaften vertreten. Darüber hinaus vertreiben 19 Distributoren die Produkte.

Im Berichtsjahr hat der Geschäftsbereich Kobold einen Umsatz von 860 Millionen Euro erreicht, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 7,1 Prozent – das ist nach dem Jahr 2015 der zweithöchste Umsatz des Geschäftsbereichs in der Unternehmensgeschichte. Trotz der erheblichen Steigerung lag der Umsatz unterhalb des Planungskorridors. Das operative Ergebnis lag signifikant über dem Vorjahr und im mittleren Bereich des Planungskorridors. Die Umsatzsteigerung ist unter anderem auf das erste volle Geschäftsjahr der neuen Kobold Produktgeneration zurückzuführen.

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr über 11 600 selbstständige Beraterinnen und Berater für den Geschäftsbereich tätig, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 5,0 Prozent. Die Aktivität lag 3,5 Prozent unter dem Vorjahr, die Produktivität dagegen 15,3 Prozent über dem Vorjahr.

Die italienische Kobold Gesellschaft erreichte mit einem Plus von 9,6 Prozent einen Umsatz von 428 Millionen Euro. In Italien wird der Kobold unter dem Markennamen Folletto vertrieben. Vorwerk Folletto war die erste Auslandsgesellschaft der Vorwerk Gruppe im Bereich Staubsauger, ist der wichtigste Staubsauger-Markt für Vorwerk und feierte im Berichtsjahr seinen 85. Geburtstag. Im italienischen Sprachgebrauch steht das Wort „Folletto“ als Synonym für die Kategorie Staubsauger. Gemessen am Umsatz ist Vorwerk Folletto Marktführer bei Staubsaugern in Italien.

Kobold VK7 und Kobold VR7 sind Testsieger bei Stiftung Warentest

Auch die deutsche Kobold Gesellschaft konnte den Umsatz steigern und erreichte 266 Millionen Euro, ein Plus von 4,5 Prozent. Ebenfalls im Plus waren im Berichtsjahr die Gesellschaften in Frankreich (61 Millionen Euro, plus 18,2 Prozent), Österreich (25 Millionen Euro, plus 5,7 Prozent), Spanien (19 Millionen Euro, plus 10,5 Prozent), Schweiz (7 Millionen Euro, plus 23,6 Prozent) und Polen (5 Millionen Euro, plus 211,2 Prozent).

Umsatzrückgänge verzeichneten die Landesgesellschaften in der Tschechischen Republik (9 Millionen Euro, minus 0,9 Prozent), Taiwan (7 Millionen Euro, minus 5,1 Prozent) sowie das Distributor-Business (12 Millionen Euro, minus 8,6 Prozent). Auch Kobold China musste einen Umsatzrückgang hinnehmen (22 Millionen Euro Umsatz, minus 25,1 Prozent). Grund dafür ist die rückläufige Zahl an aktiven Beraterinnen und Beratern.

Vorwerk Engineering

Der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering fertigt seine Produkte im Auftrag der Geschäftsbereiche „Culinary“ und „Cleaning“, die den Entwicklungsprozess steuern und – unter Einbeziehung der Erfahrungen aus dem Vertrieb und dem direkten Kundenkontakt – seit vielen Jahren die Produkte mit dem Ziel der Marktreife erfolgreich konzipieren. Somit ist der Geschäftsbereich Vorwerk Engineering in hohem Maße abhängig und gesteuert von den Vorwerk Vertriebsgesellschaften und deren Geschäftsentwicklung.

Im firmeneigenen, globalen Werksverbund mit Standorten in Deutschland (Wuppertal), Frankreich (Cloyes-sur-les-trois-Rivières) und China (Shanghai) produziert Vorwerk nach einheitlichen Vorgaben und strengen Qualitätsstandards.

In der Nähe der bereits bestehenden französischen Produktionsstätte investiert die Vorwerk Gruppe 57 Millionen Euro in den Bau eines neuen Thermomix®-Produktionsgebäudes. Ziel ist es, die Kapazitäten zu erweitern und so der Erwartung einer steigenden Thermomix®-Nachfrage gerecht werden zu können. Im September 2023 konnte hier Richtfest gefeiert werden.

Größte Produktionsstätte ist Wuppertal mit mehr als 1.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch der Bereich Forschung & Entwicklung ist schwerpunktmäßig dort angesiedelt. Die Verbindung mit dem Vorwerk-prägenden Direktvertrieb ist auch in der Produktion gegeben. Im neu geschaffenen Besucherzentrum am Standort Laaken werden regelmäßig Führungen durch das Werk und Infoveranstaltungen für Gruppen von Beraterinnen und Beratern aus unseren nationalen und internationalen Vertriebsgesellschaften durchgeführt. Allein im Berichtsjahr konnten sich so mehr als 1.500 Beraterinnen und Berater aus Deutschland und den internationalen Vertriebsgesellschaften von der Leistungsfähigkeit und dem Qualitätsanspruch des Bereichs Engineering überzeugen.

Mit dem neuen, modularen Kobold-Staubsaugersystem VK7 hat der Geschäftsbereich Engineering im Berichtsjahr den Vertriebsgesellschaften erfolgreich ein Akku-Staubsaugersystem zur Verfügung gestellt. Der Akku-sauger Kobold VK7 und der Saugroboter VR7 wurden Testsieger der Stiftung Warentest. Die hohe Qualität der neuen Produktgeneration macht sich auch in den



Qualitätskennziffern bemerkbar. Gemessen an den Fehleraten der Produkte im Gebrauch durch den Kunden, handelt es sich um die beste Vorwerk Produktqualität aller Zeiten.

Die Absatzentwicklung des Geschäftsbereichs Vorwerk Engineering bewegte sich im Jahr 2023 entsprechend der Umsatzentwicklung der Vertriebs-Divisionen. Um weiter steigenden Kosten in den Bereichen Energie und Lieferkette begegnen zu können, wurden Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt.

Das operative Ergebnis lag signifikant über dem geplanten Erwartungshorizont.

Die Vorwerk Gruppe hat ihre Robotik-Kompetenz in Wuppertal Laaken gebündelt. Absicht ist es, das Engagement am Standort Deutschland und die Wettbewerbsposition im Wachstumsmarkt Staubsauger-Robotik sowohl im Consumer- als auch im B2B-Bereich weiter zu stärken. Am größten Werksstandort in Laaken ist im Berichtsjahr zur zentralen Entwicklung von gewerblichen als auch Consumer-Robotik-Systemen ein Kompetenzzentrum Robotik entstanden.

Mit dem Kobold VR7 Saugroboter hat das neueste Produkt der Vorwerk Staubsaugerfamilie 2023 mit der Markteinführung seine Premiere gefeiert.

akf-Gruppe

Als mittelständisches Unternehmen ist die Wuppertaler akf-Gruppe kompetenter Finanzierungspartner für den deutschen Mittelstand. Die akf-Gruppe ist unabhängig, flexibel und seit mehr als 55 Jahren in unterschiedlichen Branchen für ihre Kunden erfolgreich tätig. Dazu zählen die mittelständische Metall- und Kunststoffindustrie sowie die Druck- und Papierverarbeitung ebenso wie Hersteller und Händler von Pkw, Nutzfahrzeugen, Yachten und Agrartechnik. Das Finanzprodukt-Portfolio der akf bank GmbH & Co KG (akf bank) und der akf leasing GmbH & Co KG (akf leasing) für die Bereiche Investitions-, Absatz- und Einkaufsfinanzierung umfasst innovative Kreditformen, kapitalschonende Leasingvarianten, flexibel gestalteten Mietkauf und Factoring zur Optimierung betrieblicher Liquidität. Über die akf servicelease GmbH wird zudem das Fullservice-Leasing, die kurz- und mittelfristige Vermietung von Fahrzeugen angeboten. Zusätzlich tritt die akf servicelease als Flottenmanager und als Partner für Bike-Leasing auf. Darüber hinaus bietet die akf bank Privatkunden attraktive, sichere und einfach verfügbare Geldanlageprodukte über ein rein online basiertes Einlagengeschäft an. Die jahrzehntelange Produktspezialisierung, das hohe Objekt-Know-how, die fachkompetente persönliche Betreuung und Beratung sowie eine engmaschige Kundenkommunikation vor Ort durch die bundesweit agierenden akf Vertriebsmitarbeiter wird von den Marktplayern seit jeher sehr geschätzt.

Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung der Investitionsneigung der Kunden in den einzelnen Vertriebsbereichen der akf-Gruppe haben sich auch die Bereiche ungleich entwickelt. Insgesamt konnte das Neugeschäft des Bank- und Leasingbereichs aber erheblich gesteigert werden und liegt bei 1.253 Millionen Euro (Vorjahr 1.178 Millionen Euro), was einem Plus von 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Vertriebsbereiche der akf bank und akf leasing haben sich dabei wie folgt entwickelt:

Die Finanzierungen von Fahrzeugen in den Vertriebsbereichen auto- und marinefinanz haben mit einem Volumen von 319 Millionen Euro (Vorjahr 312 Millionen Euro) einen Anteil von 25,4 Prozent (Vorjahr 26,5 Prozent) am Gesamtgeschäft und nehmen damit trotz des leicht gesunkenen Anteils weiterhin eine wichtige Stellung ein.

Die Finanzierungen von Maschinen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen in dem Vertriebsbereich industriefinanz und dem 2023 neu geschaffenen Vertriebsbereich robotikfinanz haben mit einem Volumen von 246 Millionen Euro (Vorjahr 282 Millionen Euro) gegenüber dem Vorjahr einen bedeutenden Rückgang verzeichnet und haben dabei einen Anteil von 19,6 Prozent (Vorjahr 23,9 Prozent) am Gesamtgeschäft.

Das Finanzierungsvolumen im Vertriebsbereich produktfinanz stellt sich mit einem Volumen von 222 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (217 Millionen Euro) nur geringfügig verändert dar. Hierin enthalten sind mit 149 Millionen Euro (Vorjahr 154 Millionen Euro) die Konsumentenfinanzierungen im Rahmen der Absatzfinanzierung hochwertiger Haushaltsgeräte der Vorwerk Gruppe.

Die Finanzierungen von Agrarfahrzeugen und mobiler Agrartechnik im Vertriebsbereich agrarfinanz sind im Geschäftsjahr auf ein Volumen von 188 Millionen Euro deutlich gesunken und weisen damit einen Anteil von 15,0 Prozent (Vorjahr 18,1 Prozent) am Gesamtvolumen auf.

Der Vertriebsbereich flottenfinanz der akf servicelease, konnte vor allem aufgrund des Geschäftsfeldes Bike-Leasing das Volumen von 153 Millionen Euro signifikant auf 278 Millionen Euro steigern.



Vorwerk Ventures

Die Vorwerk Gruppe investiert mit ihrem Bereich Vorwerk Ventures über verschiedene Investmentvehikel in Unternehmen, die neuartige zukunftssträchtige Vertriebskonzepte verfolgen. Die Venture-Capital-Einheit trifft ihre Investitionsentscheidungen ohne zwingenden Bezug zur Strategie der Vorwerk Gruppe und hat dadurch Freiheiten, in völlig neue Bereiche zu investieren, die ein starkes Wachstum und eine hohe Rentabilität versprechen. Einige Portfoliounternehmen zählen in ihren Märkten bereits zu den jeweils führenden Anbietern und bieten ein hohes Wertsteigerungspotential. Das Investment-Portfolio wird mit Blick auf Exitpotentiale gemanagt.

Seit der Gründung der Aktivität im Jahr 2007 hat sich das Investmentvehikel Vorwerk Direct Selling Ventures an insgesamt 23 Unternehmen beteiligt. Davon befinden sich Ende 2023 noch fünf Unternehmen im Portfolio. Zum Portfolio der Vorwerk Direct Selling Ventures zählen die Unternehmen Dinner-for-Dogs, LILLYDOO, OTTONova, smartfrog und Thermondo. Im Jahr 2023 wurden im bestehenden Portfolio drei Folgeinvestitionen im Rahmen größerer externer Finanzierungskonsortien getätigt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Investmentvehikel Vorwerk Direct Selling Ventures zwei Beteiligungen mit Verlust veräußert bzw. abgeschrieben.

Im Rahmen der Umsetzung der Wachstumsstrategie hat sich die Venture-Capital-Einheit darüber hinaus Ende 2019 eine marktübliche, vermögensverwaltende Organisationsstruktur gegeben und einen neuen Investmentfonds namens Vorwerk Ventures III mit einem Volumen von 150 Millionen Euro aufgelegt. Die initiale Investitionsperiode von Vorwerk Ventures III ist beendet. Fortan werden aus dem Investmentfonds nur noch Folgeinvestments in bereits im Portfolio befindliche Unternehmen getätigt. Seit Auflage hat sich das Investmentvehikel Vorwerk Ventures III an insgesamt 20 Unternehmen beteiligt. Im Portfolio des Fonds III haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Teil substanzielle Folgefinanzierungen unter Beteiligung weiterer externer Investoren stattgefunden. Im Jahr 2023 wurden im Investmentvehikel Vorwerk Ventures III zwei Beteiligungen mit Verlust veräußert bzw. abgeschrieben. Da sich der Fonds III noch in der Reifephase befindet, sind bislang keine großen Exits zu verzeichnen.

Zur Fortsetzung der Investitionstätigkeit wurde Mitte 2022 ein weiterer Investmentfonds namens Vorwerk Ventures IV aufgelegt. Dieser Fonds hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen letzten Zeichnungsschluss („final closing“) mit einem Volumen von 150 Millionen Euro. Aus diesem Investmentvehikel wurden im Jahr 2023 sechs Investment getätigt. Seit Auflage hat sich das Investmentvehikel Vorwerk Ventures IV an insgesamt sieben Unternehmen beteiligt. Da sich der Fonds IV ebenfalls noch in der Aufbau- bzw. Reifephase befindet, sind bislang keine Exits zu verzeichnen.

Im Vertriebsbereich factoring der akf bank hat sich das Ankaufsvolumen von 1.166 Millionen Euro auf 1.344 Millionen Euro beachtlich erhöht.

Der Umsatz der akf-Gruppe konnte mit 570 Millionen Euro (Vorjahr 497 Millionen Euro) bedeutend gesteigert werden und lag damit erheblich über den Erwartungen. Bei Finanzierungsdienstleistungen wird der Umsatz anhand der Zins- und Leasingerträge sowie sonstiger Dienstleistungen berechnet, die als Entgelt für die Überlassung von Kapital oder Objekten vereinnahmt werden.

Das Neugeschäftsvolumen hat sich erheblich gegenüber dem Vorjahr und leicht über den Erwartungen entwickelt. Das operative Ergebnis hat sich moderat über dem Vorjahr und deutlich oberhalb der Erwartungen entwickelt.

Entscheidend für die Ertragskraft der akf-Gruppe ist die Zinsmarge als Differenz zwischen Ausleih- und Refinanzierungszins. Aufgrund einer leichten Steigerung der Zinsmarge um 23 Basispunkte im Jahresvergleich konnte auch der Zinsüberschuss der akf bank moderat um 5,0 Prozent gesteigert werden.

Die Refinanzierung der akf-Gruppe erfolgt wie in den vergangenen Jahren überwiegend laufzeitkongruent durch Interbankengeschäften, zwei revolvingende ABCP-Programme sowie durch das Einlagengeschäft. Im Einlagengeschäft wurden zum Jahresende etwa 27.000 Kunden (Vorjahr etwa 20.700 Kunden) mit Einlagen von 1.839 Millionen Euro (Vorjahr 1.368 Millionen Euro) betreut. Wie in den Vorjahren wird das Geschäft rein onlinebasiert betrieben. Trotz des schwierigen Umfelds durch den massiven Zinsanstieg behandelt die akf bank im Einlagengeschäft bei der Verzinsung der unterschiedlichen Produkte grundsätzlich alle Kunden gleich und verzichtet auf besondere Neukunden- oder andere Lockangebote.

Personalentwicklung/People & Culture

Die strategischen Schwerpunkte im Bereich „People & Culture“ wurden bereits im Jahr 2020 festgelegt und sind Bestandteile der Umsetzung der Strategie 2025.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Gewinnung und Entwicklung von Talenten sowie einer starken Nachfolgeplanung, um Stabilität zu gewährleisten und Chancen zu bieten. Ein zentraler Punkt ist dabei der gezielte Aufbau sowie die Weiterentwicklung von Führungsqualitäten, durch die das Wachstum der Unternehmensgruppe mit einer ständigen Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden wird. Ein Beispiel für diesen Weg und den weiteren Ausbau der digitalen Angebote ist

die Trainingsplattform „VORyou“. Das System ermöglicht es dem Bereich „People & Culture“, intern erstellte Lerninhalte zur Verfügung zu stellen und mit externen Inhalten zu verknüpfen, um das Lernen spannend, relevant und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer und überall verfügbar zu machen.

Im Jahr 2023 waren im Durchschnitt 103 358 Menschen weltweit für die Vorwerk Gruppe tätig. Die Zahl der angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 9 127, die Zahl der selbstständigen Beraterinnen und Berater bei 94 231.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2020	2021	2022	2023
Home				
Thermomix*	5.914	5.256	4.210	4.505
Kobold*	1.881	1.908	1.884	1.806
Vorwerk flooring**	180	0	0	0
Vorwerk Engineering	1.603	1.748	1.791	1.836
Neato Robotics	125	151	148	38
Diversification				
JAFRA Cosmetics***	1.696	1.760	465	4
akf-Gruppe	504	512	507	517
Sonstige	357	363	389	421
Beschäftigte insgesamt*	12.260	11.698	9.394	9.127

* Inkl. angestellte Berater

** Vorwerk flooring bis zum 31.07.2020 einbezogen

*** JAFRA US und Mexiko bis zum 31.03.2022 einbezogen

Selbstständige Beraterinnen und Berater im Jahresdurchschnitt

	2020	2021	2022	2023
Thermomix	59.890	74.066	83.267	81.501
Kobold	9.581	11.365	11.116	11.673
Sonstige	236	510	171	0
Selbstständige Berater „Home“	69.707	85.941	94.554	93.174
Selbstständige Berater JAFRA Cosmetics**	508.286	491.151	118.893	1.057
Selbstständige Berater insgesamt	577.993	577.092	213.447	94.231
Für Vorwerk Tätige insgesamt	590.253	588.790	222.841	103.358
Davon Berater*	583.044	581.202	216.511	98.027

* Inkl. angestellte Berater

** JAFRA US und Mexiko bis zum 31.03.2022 einbezogen

Vermögens- und Ertragslage

Die Konzernbilanzsumme des Vorwerk Konzerns ist zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 um 251,3 Millionen Euro auf 5.564,7 Millionen Euro gestiegen, unter anderem verursacht durch den Anstieg der Forderungen aus dem Bank- und Leasinggeschäft und Guthaben bei Kreditinstituten auf der Aktivseite und die gestiegenen Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft auf der Passivseite.

Das Anlagevermögen ist insgesamt um 18,9 Millionen Euro gestiegen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sanken moderat gegenüber dem Vorjahr, wobei die Zugänge und Umbuchungen leicht unter den Abschreibungen lagen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 136,7 Millionen Euro und betraf mit 119,7 Millionen Euro das Vermietvermögen. Die Investitionsquote (Verhältnis der Investitionen 2023 zum Bruttoendstand der Sachanlagen 2022) im Sachanlagevermögen ist bei im Vergleich zum Vorjahr annähernd unverändertem Anfangsbestand und signifikant gestiegenen Investitionen um 5,1 Prozentpunkte auf 24,8 Prozent gestiegen. Die Sachanlagenquote (Verhältnis des Buchwerts der Sachanlagen zum Fremdkapital) lag mit 25,0 Prozent bei leichtem Anstieg des Gesamtkapitals um 0,7 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Im Bereich der Finanzanlagen sind die Wertpapiere des Anlagevermögens maßgeblich durch Verkäufe um 124,5 Millionen Euro gesunken. Den Zugängen von Sonstigen Beteiligungen stehen Abschreibungen und Abgänge in gleicher Höhe gegenüber.

Das Umlaufvermögen verzeichnete insgesamt einen erheblichen Anstieg, der im Wesentlichen auf eine beachtliche Steigerung bei den Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft sowie auf deutlich gestiegene flüssige Mittel zurückzuführen ist, zu denen unter anderem Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens zählen.

Das Vorratsvermögen hat sich um 71,0 Millionen Euro oder 20,3 Prozent verringert. Das im Vorjahr aufgrund mehrerer globaler Krisen eingeschätzte hohe Risiko von Lieferengpässen wurde aufgrund einer flexiblen Steuerung von Beständen mit zeitlichem Bedarfsvorlauf als geringer eingestuft. Die Lagerumschlagshäufigkeit (Verhältnis des Materialaufwands zum Durchschnitt des Vorratsbestands aus 2023 und 2022) hat sich aufgrund des beachtlich gesunkenen Materialaufwands – ohne das Bank- und Leasinggeschäft – einhergehend mit einem erheblichen Rückgang des durchschnittlichen Vorratsbestandes um 3,0 Prozent auf 2,00 verringert.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich insgesamt um 18,0 Prozent erhöht. Unter anderem durch den Anstieg von Teilzahlungsverträgen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsfeld Home um 64,1 Millionen Euro gestiegen. Die Wertberichtigungen wurden an das Zahlungsverhalten der Kunden angepasst. Die Wertberichtigungsquote (Verhältnis der Wertberichtigungen auf Forderungen zum Bruttobestand der Forderungen) ist gegenüber dem Vorjahr auf 32,0 Prozent beachtlich gesunken.

Die Forderungen aus dem Bank- und Leasinggeschäft verzeichneten einen Anstieg um 126,4 Millionen Euro, da einerseits im Bankgeschäft weniger Forderungen bilanzbefreiend verkauft wurden und andererseits die Leasingforderungen aufgrund des hohen Neugeschäfts stark gestiegen sind.

Allen erkennbaren Risiken im Finanzierungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Die Umlaufintensität als Verhältnis des Umlaufvermögens einschließlich aller flüssigen Mittel zur Bilanzsumme lag mit 51,4 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Liquidität ersten Grades, definiert als kurzfristig zur Verfügung stehende Geldmittel / kurzfristige Verbindlichkeiten, betrug im Berichtsjahr 42,6 Prozent (Vorjahr 41,2 Prozent).

Die Passivseite weist ein Eigenkapital von 1.491,4 Millionen Euro auf. Die Eigenkapitalquote (Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme) lag bei 26,8 Prozent (Vorjahr 26,4 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad (Verhältnis des Eigenkapitals zum Anlagevermögen) belief sich auf 56,7 Prozent und lag leicht über dem Vorjahresniveau (53,8 Prozent), da das Eigenkapital erheblich, das Anlagevermögen dagegen geringfügig gestiegen ist.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 Prozent gesunken. Der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug 4,3 Prozent und war insbesondere auf Auszahlungen und Auflösungen zurückzuführen. Die Rückstellungen zur Abdeckung steuerlicher Risiken blieben annähernd auf Vorjahresniveau. Der moderate Rückgang der sonstigen Rückstellungen betraf im Wesentlichen den Verbrauch sowie Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schließung des Geschäftsbereichs Neato Robotics und Rückstellungen für ausstehende Lieferantrechnungen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt moderat um 4,7 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Positionen unterschiedlich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich insgesamt um 369,8 Millionen Euro wovon 345,2 Millionen Euro auf die akf-Gruppe entfielen, während Kredite der Gesellschaften anderer Geschäftsbereiche der Vorwerk Gruppe in Höhe von 24,5 Millionen Euro zurückgeführt werden konnten. Zum Bilanzstichtag entfielen 93,2 Prozent der Kreditverbindlichkeiten auf die akf Gruppe.

Die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft betrafen ausschließlich die akf-Gruppe. Das onlinebasierte Einlagengeschäft der akf bank ist im Berichtsjahr aufgrund von Mittelzuflüssen von Neu- und Bestandskunden um 471,1 Millionen Euro gestiegen. Die zugeflossenen Mittel wurden einerseits zur Refinanzierung der Ablösung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten genutzt und führten andererseits zu einer Erhöhung der Liquiditätsposition bei Banken. Andere Einlagen von Kunden erhöhten sich um 10,7 Millionen Euro.

Durch das insgesamt um 121,8 Millionen Euro leicht gestiegene Fremdkapital bei einem erheblich gestiegenen Eigenkapital lag der Verschuldungsgrad (Verhältnis des Fremdkapitals zum Eigenkapital) mit 253,0 Prozent um 6,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 300,8 Millionen Euro beinhaltet neben stichtagsbezogenen Ertragsabgrenzungen abgegrenzte Barwerte der an Drittbanken verkauften Leasingforderungen, die planmäßig aufgelöst werden. Im Berichtsjahr haben die Barwerte verkaufter Leasingforderungen mit 20,9 Millionen Euro und die Ertragsabgrenzungen mit 18,8 Millionen zu einer Erhöhung der Position geführt.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Vorwerk Gruppe einen um 1,2 Prozent gestiegenen Konzernumsatz von 3.208,3 Millionen Euro; die Umsatzrendite (Verhältnis des Konzernjahresüberschusses zum Umsatz) wies ein Plus von 2,7 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf. Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die akf-Gruppe und die Bereiche „Culinary“ und vor allem „Cleaning“ mit einem Plus von zusammen 144,2 Millionen Euro zurückzuführen. Dem steht ein Umsatzrückgang aufgrund des Verkaufs der Gesellschaften in Mexiko und den USA des Geschäftsbereichs JAFRA im April 2022 und dem Rückzug aus dem Geschäftsbereich Neato Robotics gegenüber.

Hinsichtlich detaillierter Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf die jeweiligen Ausführungen zu den Geschäftsbereichen verwiesen.

Der signifikante Rückgang der Bestandsveränderungen steht im direkten Zusammenhang mit dem Abbau von im Vorjahr aufgebauten Beständen an Fertigerzeugnissen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind beachtlich zurückgegangen, maßgeblich wegen der im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen und von Anteilen an den JAFRA Gesellschaften in den USA und Mexiko.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen insgesamt (ohne das Bank- und Leasinggeschäft) um 12,6 Prozent gesunken. Der Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf bzw. der Einstellung der Geschäftstätigkeit von JAFRA und Neato Robotics. Die Umsätze der Bereiche „Culinary“ und „Cleaning“ sind auch aus Beständen des Vorjahres getätigt worden. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis des Materialaufwands zum Umsatz) lag mit 23,8 Prozent beachtlich unter Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft sind umsatzbedingt gestiegen und lagen signifikant über dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang des Personalaufwands um 19,7 Millionen Euro ist trotz allgemeiner Lohn- und Gehaltssteigerungen maßgeblich auf das Ausscheiden wesentlicher Gesellschaften bei JAFRA Cosmetics und Neato Robotics zurückzuführen.

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 1,8 Prozent unwesentlich über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus sind die außerplanmäßigen Abschreibungen maßgeblich durch den Einmaleffekt aus der Einstellung des Geschäftsbereichs Neato Robotics im Vorjahr um 10,7 Millionen Euro signifikant gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 34,7 Millionen Euro leicht gesunken, was vornehmlich im Verkauf der wesentlichen JAFRA-Gesellschaften und der Schließung von Neato Robotics begründet liegt. Dem Rückgang in den Zuführungen von Rückstellungen und verschiedenen Aufwendungen, vor allem Beratungskosten, Werbung und Verkaufsmotivation und Kosten der Auslieferung, steht ein Anstieg aus Verlusten aus Devisentermingeschäften und aus Wertberichtigungen auf kurzfristigen Darlehensforderungen gegenüber.

Der Rückgang des Finanzergebnisses um 7,5 Millionen Euro ist insbesondere auf um 11,7 Millionen Euro gesunkene Erträge aus Finanzinvestments zurückzuführen. Das Zinsergebnis ist hingegen um 9,8 Millionen Euro gestiegen, aber auch die Abschreibungen auf Beteiligungen haben sich um 6,2 Millionen Euro erhöht.

Das operative Ergebnis und die Ergebnisentwicklung lagen insgesamt im oberen Drittel des Planungskorridors der Prognose. Während die akf Gruppe und der Geschäftsbereich Engineering die Planung übertroffen haben, lagen die Geschäftsbereiche Thermomix und Kobold mittig im Planungskorridor. Der Geschäftsbereich Nexaro lag aufgrund der verschobenen Markteinführung unterhalb des Planungskorridors. Die Ergebnissituation der Vorwerk Gruppe hat sich insgesamt betrachtet gut entwickelt.

Finanzlage und Entwicklung der Finanzanlagen

Die Kapitalmärkte waren im Jahr 2023 sehr volatil. Hierfür ausschlaggebend waren die unterschiedlichen Themen des abgelaufenen Jahres: Geopolitische Unsicherheiten, wechselnde, aber sich eher eintrübende Konjunkturaussichten und Zentralbanken, die eine restriktive Geldpolitik verfolgt haben. Die EZB (Europäische Zentralbank) erhöhte im Jahr 2023 den Leitzins in sechs weiteren Schritten auf 4,5 Prozent. Auch die US-Amerikanische FED erhöhte den Leitzins bis auf 5,5 Prozent. Positiv hierbei, dass sich im Laufe des Jahres die Inflationsraten dies- und jenseits des Atlantiks wieder zurückbildeten. Negativ, dass sich die Konjunkturindikatoren im Laufe des Jahres immer weiter eintrübten. Vor allem diese Entwicklung führte zum Jahresende zu sinkenden Zinsen am Kapitalmarkt.

In diesem Umfeld haben die Aktienmärkte im Jahr 2023 sehr positiv entwickelt. Aktien der entwickelten Märkte konnten gegenüber dem Vorjahr in Euro ca. 23,5 Prozent zulegen. Aktien aus den Emerging Markets gewannen im gleichen Zeitraum währungsbereinigt ca. 9,6 Prozent. Die Zinsstrukturkurve veränderte sich in diesem Jahr deutlich. Euro-Swaps mit einjährigen Fälligkeiten stiegen unter Einfluss der Zinsmaßnahmen der EZB um 18 Basispunkte an, während die zehnjährigen Fälligkeiten im Jahresverlauf um 71 Basispunkte nachgaben. 10-jährige Bundesanleihen standen zum Jahresende mit +2,02 Prozent 55 Basispunkte unter dem Vorjahreswert (+2,57 Prozent).

Die strategische Ausrichtung der Anlagepolitik von Vorwerk wurde im Jahr 2023 an die Kapitalmarktsituation angepasst. Aktienrisiken wurden teilweise reduziert, dafür wurde mit der Anlageklasse „Strategische Liquidität“ ein neuer Bestandteil in das Portfolio aufgenommen. Dadurch konnten die asymmetrischen Instrumente zur Vermeidung von Tail-Risiken im Portfolio abgebaut werden. Im GuV-wirksamen

realisierten Bereich mussten Wertminderungen im Bereich der Immobilieninvestments vorgenommen werden. Daher konnten die Erwartungen an das Anlageportfolio nicht erfüllt werden. Im nicht GuV-wirksamen, unrealisierten Bereich wurden Werterholungen im erwarteten Volumen erreicht.

Die Investitionen und sonstigen operativen Aktivitäten des Vorwerk-Konzerns (ohne akf-Gruppe) konnten durch die Cashflows aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Alle in den Jahren 2020 aufgenommenen, mittelfristigen Finanzierungen von 30 Millionen Euro wurden planmäßig zum Jahresanfang 2023 zurückgezahlt, Geldhandelslinien haben wir im Jahresverlauf nur temporär in Anspruch genommen.

Im Rahmen unserer Anlagepolitik haben wir uns entschieden, Anlagen in gut liquidierbaren Instrumenten, wie Aktien und Bonds und Anlagen mit längerem Anlagehorizont, wie Immobilien, Infrastruktur und Private Equity, in separaten Portfolios zu strukturieren. Hierbei lag die Quote der liquiden Assets zum Jahresende bei über 70 Prozent.

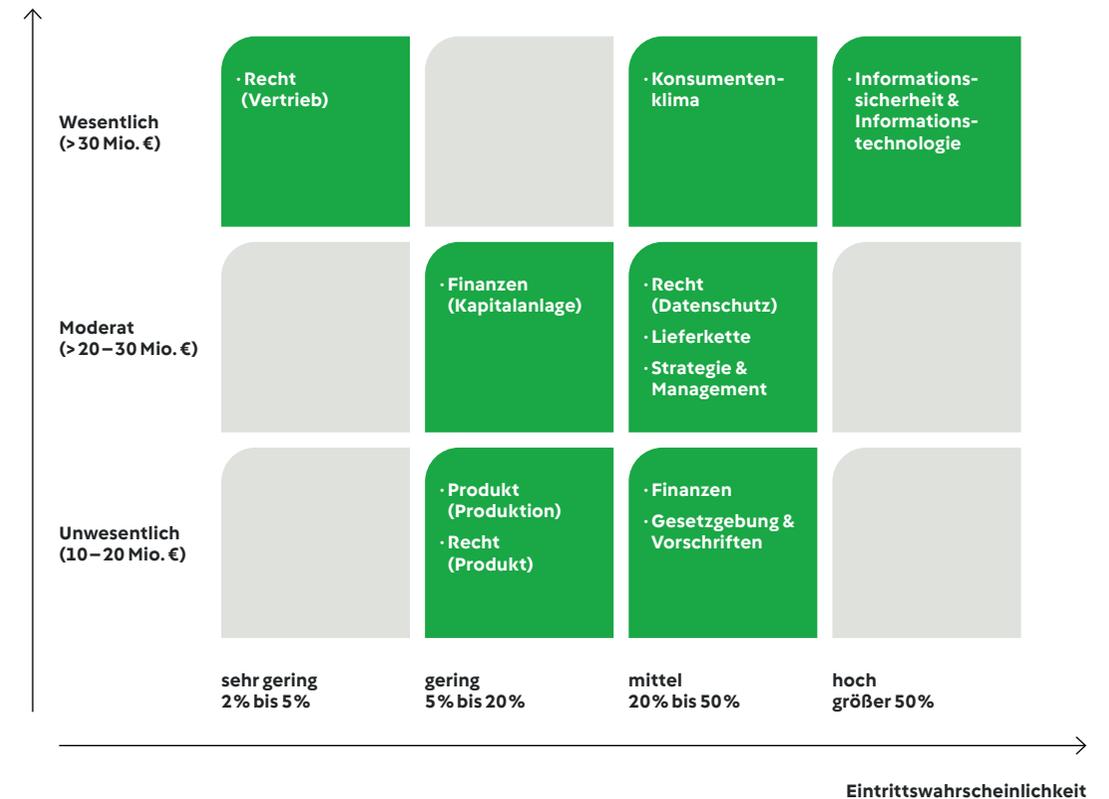
Die Bruttoliquidität im Konzern (ohne akf) erhöhte sich im Jahr 2023 um ca. 73 Millionen Euro. Der wesentliche Teil davon ist auf den Zufluss aus der operativen Tätigkeit des Konzerns zurückzuführen.

Risikomanagementsystem, Chancen und Risiken

Der Risikomanagementprozess beinhaltet die Identifikation, die Bewertung, die Kommunikation sowie die Steuerung und Kontrolle der Risiken. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, in dem die Identifizierung und Quantifizierung der Risiken mindestens zweimal jährlich erfolgt. Ein Risiko ist definiert als Abweichung von einem erwarteten Planzustand.

Matrix zur Risikobewertung

Mögliche finanzielle Auswirkung



Das Jahr 2023 war weiterhin geprägt von zahlreichen globalen Herausforderungen und Unsicherheiten, wie z. B. dem anhaltenden Ukraine-Russland Konflikt, den weiterhin bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung und den damit verbundenen, zeitweise ansteigenden Energiepreisen in Europa, der Inflation sowie dem rasanten Anstieg des Zinsniveaus. Dies hatte im Jahre 2023 Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Vorwerk Gruppe, insbesondere aufgrund der spürbaren Konsumentenzurückhaltung.

Unter diesen Bedingungen hat die Vorwerk Gruppe sich weiterhin auf die Weiterentwicklung des Direktvertriebs und der Produktion konzentriert. Ende 2023 hat die Vorwerk Gruppe dank der gleichbleibend hohen Qualität ihrer Produkte und der Loyalität ihrer Berater und Kunden sowie des Engagements ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneut eine Umsatzsteigerung erzielt. Insofern ist die Struktur der Top Risiken gegenüber dem Vorjahr unverändert, jedoch haben sich die Einschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie den finanziellen Auswirkungen teilweise verändert. Die Konsumentenzurückhaltung ist, als Risiko für den Geschäftserfolg der Vorwerk Gruppe, unverändert von hoher Bedeutung. Das Risiko im Zusammenhang mit der Informationssicherheit wird als relevanter bewertet, das Risiko von Unterbrechungen der Lieferketten hat an Bedeutung abgenommen.

Die Auswirkungen des negativen Konsumentenklimas sind seit 2022 von großer Bedeutung und werden mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit und hohen Auswirkungen auf die Vorwerk Gruppe bewertet. Der wesentliche Bestandteil dieses Risikos ist die möglicherweise nachlassende Attraktivität von Vorwerk für neue Beraterinnen und -berater. Die Attraktivität, als Berater für Vorwerk tätig zu sein, könnte durch alternative, höhere Einkommensmöglichkeiten, durch veränderte persönliche und berufliche Prioritäten bzw. Erwartungen oder auch durch ein weniger reizvolles Produktportfolio zurückgehen. Darüber hinaus können niedrigere verfügbare Einkommen der Verbraucher, aufgrund von Energiepreiserhöhungen, Inflation und Zinsanstieg, sowie Rezessionsängste und Verunsicherung durch geopolitische Unsicherheiten eine Re-Priorisierung oder Einschränkung des Konsums zur Folge haben. Es ist daher wichtig, dieses Risiko kontinuierlich zu betrachten und rechtzeitig

zu reagieren. Maßnahmen, um das Angebot von Vorwerk für Berater und Konsumenten weiterhin attraktiv zu gestalten, werden kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Das Risiko von einem Cyberangriff betroffen zu sein nimmt weltweit zu, auch bei Vorwerk werden kontinuierlich Angriffe auf die eigenen IT-Systeme registriert. Ransomware und andere Arten von Cyberangriffen sind weiterhin von sehr hoher Relevanz, darüber hinaus ergeben sich potenzielle Risiken und Herausforderungen aus der fortschreitenden Digitalisierung und dem rasanten Anstieg der Nutzung künstlicher Intelligenz. Darum wird das Risiko nunmehr mit einer hoher Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Maßnahmen zur Senkung des Informationssicherheitsrisikos und Abwehr von Bedrohungen werden in der Vorwerk Gruppe weiter mit hoher Priorität umgesetzt. Interne Strukturen und Prozesse werden weiter ausgebaut und auch externe Fachexpertise hinzugezogen. Wirksame Maßnahmen zur Risikominderung im Sinne von Prävention werden durch das Team des Chief Information Security Officers (CISO) in der Vorwerk Gruppe umgesetzt. Hier gehören beispielsweise die Stärkung des Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeiter, zahlreiche Sensibilisierungen, Veröffentlichungen, aufgezeichnete Podcasts, Videos und eine Schulungsplattform. Des Weiteren werden technische Schutz- und Abwehrmaßnahmen zur frühzeitigen Erkennung sowie effektiven Eindämmung von Cyber-Angriffen verbessert.

Nach drei Jahren in Folge als Top-Risiko der Vorwerk Gruppe, haben die Risiken hinsichtlich der Lieferkette an Bedeutung verloren. Drastische Preiserhöhungen oder Nichtverfügbarkeit kritischer Komponenten und logistische Kapazitätsprobleme (z. B. Engpässe bei der Containerverschiffung) verlieren an Bedeutung, wenn auch in jüngster Vergangenheit durch die Ereignisse am Roten Meer das Risiko erneut zugenommen hat. Durch effektive Maßnahmen wie z. B. einer Multi Sourcing Strategie und anderer Maßnahmen konnten sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen Auswirkungen reduziert werden.

Andere Risiken wurden ebenfalls neu bewertet und daher in der Matrix neu positioniert.

So wurden die Risiken zu Datenschutz sowie Strategie & Management neu klassifiziert. Im Bereich Datenschutz wird das Risiko nun mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit und moderaten finanziellen Auswirkungen bewertet. Das Risiko im Bereich Strategie & Management ist neu in der Matrix enthalten, beschreibt unerwartete Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und wird ebenfalls mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit und moderaten finanziellen Auswirkungen eingestuft.

Die Rechtsrisiken zu Produkt & Vertrieb wurden aufgeteilt. Das Risiko im Bereich Vertrieb wird unverändert bewertet. Die Risiken im Bereich Produkt werden mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit und unwesentlichen finanziellen Auswirkungen eingestuft.

Die Auswirkungen der Risiken im Bereich Finanzen sowie Gesetzgebung & Vorschriften werden im Vergleich zum Vorjahr als unwesentlich eingestuft.

Die Auswirkungen anderer Risiken, wie Finanzen (Kapitalanlage) und Produkt haben sich im Vergleich nicht verändert und die Positionierung in der Matrix bleibt stabil.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt die Vorwerk Gruppe in erster Linie das Ziel der langfristigen Vermögenssicherung. Das eingerichtete Risikokomitee überprüft die Anlagestrategie regelmäßig mit dem Ziel der Chancen- / Risikoprofil-Optimierung. Risiken aus Wechselkursveränderungen werden ebenfalls ermittelt und gemäß den Vorgaben in der Treasury-Richtlinie und in Abstimmung mit den Gesellschaften abgesichert. Die sich aus der Anlage und den Währungen ergebenden Risiken werden über den Conditional Value at Risk (CVaR, bedingtes Shortfall-Risikomaß) und Cash Flow at Risk (CFaR, Risikomaß zur Ermittlung des niedrigsten Cashflows in einem Planungszeitraum) ausgedrückt. Zum Geschäftsjahresende lag der CVaR für das Anlagemanagement bei 18,5 Millionen Euro und der CFaR für das Devisenmanagement bei 5,98 Millionen Euro (ohne akf-Gruppe). Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften in den Bereichen Devisen- und Rohstoffmanagement eingesetzt. Basis des Einsatzes sind die systematisch zu ermittelnden und zu überprüfenden Exposures sowie die daraus resultierenden finanziellen Risiken. Ziel des Einsatzes von Finanzderivaten ist es, die aufgezeigten Risiken zu reduzieren.

Im Geschäftsumfeld von Vorwerk ist es notwendig, die Risiken vorherzusehen, die weltweit auftreten und sich negativ auf das Unternehmen auswirken. Zu diesen Risiken gehören grundsätzlich auch Naturkatastrophen, Fachkräftemangel und neue, disruptive Wettbewerber. Einem verschärften Wettbewerbsumfeld begegnen wir mit einer klaren Innovationsstrategie 2025. Hierbei sind insbesondere unsere kontinuierlichen Produkt- und Dienstleistungsinnovationen zu nennen.

Daneben werden auch weitere risikominimierende Maßnahmen kontinuierlich von engagierten Fachleuten evaluiert, um die Auswirkungen dieser Risiken bereits im Vorfeld zu minimieren und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit so gering wie möglich zu halten.

Die akf-Gruppe betreibt ein überwiegend objektgedecktes und daher grundsätzlich risikoarmes Geschäft. Neben der Objektsicherheit bestehen zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei einem Teil der Finanzierungen zusätzlich Rücknahmegarantien der Händler beziehungsweise Hersteller.

Die Übernahme von Risiken ist immanenter Bestandteil und wesentlicher Leistungsfaktor des Bankgeschäfts. Das professionelle Management dieser Risiken ermöglicht eine ausgewogene Balance von Chance und Risiko. Aus Risikosicht war das Jahr 2023 aufgrund des anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikts, des Nahostkonflikts und einer steigenden Inflation von einem leichten konjunkturellen Abschwung (Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2023: – 0,3 Prozent) geprägt. Zur Besprechung der Implikationen, die sich aus den extremen Veränderungen an den Zinsmärkten ergeben, wurde regelmäßig der „Jour Fixe Zinssteuerung“ durchgeführt. Nachdem die Risikokosten im Jahr 2020 bedingt durch die Corona-Krise entgegen dem seit 2010 beobachteten sinkenden Trend wieder auf das Niveau des langfristigen Durchschnitts gestiegen sind, stellte sich im Jahr 2023, ein leichter Anstieg der Risikokosten im Vergleich zum Vorjahr ein. Zudem konnte im Verlauf des Jahres 2023 ein Abbau des Bestands an notleidenden Krediten („Non-Performing Loans“) erreicht werden.

Den hohen Anforderungen an das Management dieser Risiken begegnet die akf-Gruppe durch eine ständige Weiterentwicklung ihrer Systeme, mit deren Hilfe erwartete und unerwartete Risiken identifiziert, gemessen, überwacht und gesteuert werden. Das Projekt des Risikomanagements zur Einführung einer neuen State-of-the-art-Software für die Gesamtbanksteuerung konnte planmäßig Ende des Jahres 2023 abgeschlossen werden.

Die auf einer klaren Organisation beruhende Funktions-trennung gewährleistet aufsichtsrechtliche Konformität und Wirksamkeit des Risikosteuerungsprozesses.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wurden Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken und Geschäftsrisiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Das Adressausfallrisiko der akf-Gruppe umfasst im Wesentlichen das Kreditrisiko, das darin besteht, dass ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Im Rahmen der jährlich überprüften Risikostrategie wird auf eine breite Diversifizierung der Kreditnehmer und Branchen bei hohen Bonitätsanforderungen abgestellt. Das bestehende Kreditrisikomanagement umfasst einen detailliert geregelten Kreditvergabeprozess mit Bonitätsanalyse sowie ein effektives Mahnwesen und einen Eskalationsprozess.

Unter Marktpreisrisiken werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Parameter verstanden. Die relevanten Marktrisiken werden nach Einflussfaktoren in das Zinsänderungsrisiko und das Restwertisiko (akf leasing Gruppe) untergliedert. Sowohl Währungsrisiken als auch Marktpreisrisiken aus Aktien und Edelmetallen bestehen bei der akf-Gruppe als Nichthandelsbuchinstitut nicht. Zinsderivate werden nur zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Das Zinsänderungsrisiko umschreibt die Gefahr, durch Markt-zinsänderungen eine Verringerung des geplanten oder erwarteten Zinsergebnisses beziehungsweise der Zinsmarge hinnehmen zu müssen. Diesem Risiko unterliegen Positionen, die nicht jederzeit an geänderte

Marktzinsen angepasst werden können. Die Zinsbindungsdauer und die Höhe der gebundenen Zinsposition sind maßgebend für die Höhe des Risikos.

Das Restwertisiko umschreibt die Gefahr, durch zukünftige Veränderungen der einkalkulierten Preise für gebrauchte Leasinggüter einen verminderten Ertrag oder auch einen Verlust aus dem Abverkauf der gebrauchten Leasinggüter hinnehmen zu müssen. Im Fullservice-Bereich werden durch eine ständige Überwachung des Gebrauchtwagenmarktes und Umsetzung gegebenenfalls nötiger Anpassungsmaßnahmen bei der Restwertkalkulation diese Risiken gesteuert. Eine Reduzierung des Restwertrisikos wird in der akf leasing GmbH & Co KG grundsätzlich und in der akf servicelease GmbH zusätzlich durch den Abschluss von Rücknahme- beziehungsweise Restwertgarantien durch den Händler beziehungsweise Hersteller gewährleistet.

Das Liquiditätsrisiko setzt sich bei der akf-Gruppe aus dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird als das Risiko verstanden, den gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Das Refinanzierungskostenrisiko ist ein aus der Fristentransformation resultierendes Ertragsrisiko. Es ist definiert als Gefahr der negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Es entsteht, wenn die Kosten für die Refinanzierung zum Zeitpunkt der Prolongation deutlich gestiegen sind und nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Die Refinanzierung erfolgt hauptsächlich über das Einlagengeschäft, über Darlehen von Drittbanken und über den revolvingierenden Verkauf von Forderungen im Rahmen eines ABCP-Programmes (Opusalphä). Das Hauptziel ist eine überwiegend kongruente Refinanzierung des Kredit- und Leasinggeschäfts.

Wie jedes Unternehmen ist auch die akf-Gruppe operationellen Risiken ausgesetzt. Durch ein Self-Assessment im Rahmen der Risikoinventur wurden wesentliche operationelle Risiken identifiziert, wobei diese in Form von Rechts-, Betriebs-, Technologie- und Personalrisiken bestehen. Darüber hinaus sind auch externe Ereignisse (beispielsweise Betrug) relevant.

Mit der im Einsatz befindlichen Software und einer der laufenden technischen Entwicklung angepassten Hardware sind im IT-Bereich die Voraussetzungen für flexible und sichere Arbeitsabläufe geschaffen worden. Es wird ein komplettes Back-up-Rechenzentrum mit organisatorischer und räumlicher Trennung des In-house-Rechenzentrums betrieben, so dass gegen die Einwirkung von höherer Gewalt weitestgehend Schutz besteht.

Zur Reduzierung von Risiken sonstiger strafbarer Handlungen befasst sich eine Arbeitsgruppe mit kunden- und händlerseitigen Fällen, um weitere sonstige strafbare Handlungen vorzubeugen. Grundsätzlich bestehen Frühwarnsysteme zur generellen Vermeidung operationeller Risiken, die festlegen, wie Informationen, die auf ein Betrugsrisiko schließen lassen, bankintern weitergegeben werden und welche Maßnahmen einzuleiten sind. Dabei sind sämtliche Abteilungen der Prozessketten im Kfz-Absatzgeschäft und im Mobilien-Bereich involviert.

Zur Überwachung der operationellen Risiken werden die Schadensfälle dem Risikomanagement monatlich gemeldet und in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert.

Das Geschäftsrisiko bildet eine negative Beeinträchtigung des Geschäftserfolgs ab, die aus unerwarteten Veränderungen des Geschäftsumfelds – bspw. in wirtschaftlicher, politischer, sozialer oder technologischer Hinsicht – resultiert und nicht bereits durch andere Risikoarten abgedeckt ist. Es wirkt sich primär auf die Ertragslage aus, ein negativer Einfluss auf die Vermögenslage ist erst gegeben, wenn das Geschäftsrisiko die geplanten Erträge im Betrachtungszeitraum übersteigt. Die Quantifizierung des Geschäftsrisikos erfolgt anhand einer VaR-Berechnung auf Basis historischer Plan/Ist-Differenzen.

Stresstests werden regelmäßig für alle wesentlichen Risikoarten durchgeführt. Für das Adressausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und das Operationelle Risiko werden Stresstests monatlich durchgeführt.

Der gesamte Risikomanagementprozess der akf-Gruppe ist einschließlich der zum Einsatz kommenden Methoden und der Verantwortlichkeiten im Risikohandbuch dokumentiert und wird regelmäßig durch die interne Revision sowie von den Wirtschaftsprüfern im Rahmen des Jahresabschlusses geprüft.

Die sich aus den Strategien der Unternehmen der Vorwerk Gruppe ergebenden Chancen sind in den einzelnen Kapiteln sowie im Allgemeinen Teil ausführlich dargestellt.

Prognosebericht

Im Rahmen der Strategie 2025 hat die Vorwerk Gruppe die künftige unternehmerische Ausrichtung festgelegt. Das Ziel: Das erfolgreiche Direktvertriebskonzept weiter zu optimieren, stetig für die Community attraktiver zu gestalten, schlagkräftiger und moderner zu werden sowie die Effizienzsteigerung in der weltweiten Vorwerk Organisation. Wesentlicher Bestandteil sind insbesondere klare Wachstums- und Ertragsziele, verbunden mit einer deutlichen Fokussierung auf den Direktvertrieb.

Als langfristig denkendes und handelndes Familienunternehmen möchte die Vorwerk Gruppe die zukünftigen Herausforderungen mit eigenfinanziertem, organischem Wachstum meistern und wird bei entsprechenden Möglichkeiten auch Zukäufe in Betracht ziehen.

In ihrem aktuellen konjunkturellen Ausblick geht die EU-Kommission davon aus, dass für ganz Europa nach bereits sehr schwachen Wachstumswerten für das Jahr 2023 eine spätere und schwächer als zunächst erwartete Wiederbelebung erfolgt. Insgesamt wird damit gerechnet, dass sich das durchschnittliche Jahreswachstum des realen BIP von 3,4 Prozent im Jahr 2022 auf 0,6 Prozent im Jahr 2023 verlangsamt. 2024 dürfte es sich, gestützt auf die Arbeitsmärkte und den Inflationsrückgang, nur leicht erholen und auf 0,8 Prozent steigen, bevor es sich 2025 und 2026 bei 1,5 Prozent stabilisiert.

Die sehr unsicheren geopolitischen Rahmenbedingungen erschweren die Planung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in hohem Maße. Auch durch die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, vor allem in Bezug auf die weitere Entwicklung der Konsum- bzw. Investitionsneigung sowie der Auswirkungen der weiteren Inflationsentwicklung und der damit zusammenhängenden Zinsentwicklung, ist eine Prognose für die weitere geschäftliche Entwicklung mit merklichen Unsicherheiten behaftet. Dem entsprechend hat die Vorwerk Gruppe für die Prognose des Geschäftsjahres 2024 sowohl den Umsatz als auch das operative Ergebnis wieder in einem Planungskorridor definiert.

Im Bereich Thermomix erwarten wir eine unveränderte bis moderat sinkende Umsatzentwicklung. Die Anzahl an Beraterinnen und Beratern wird zwar beachtlich steigen, Produktivität und Aktivität werden allerdings leicht unter dem Vorjahresniveau erwartet. Aufgrund der geplanten Aufwendungen für den weiteren strategisch geplanten Ausbau unserer Vertriebsstruktur, dem geplanten Eintritt in neue Länder sowie erhöhten Prozess- und Produktinnovationen wird das operative Ergebnis signifikant unter dem Vorjahr erwartet.

Der Geschäftsbereich Kobold rechnet im Jahr 2024 mit einem leichten bis erheblichen Umsatzanstieg. Die Anzahl der Beraterinnen und Berater soll im Geschäftsjahr 2024 erheblich steigen. Die Aktivität übersteigt das Vorjahr geringfügig, die Produktivität wird leicht unter dem Vorjahresniveau erwartet. Das operative Ergebnis wird signifikant über dem Vorjahr erwartet.

Die akf bank geht vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Erwartungen von einem leicht wachsenden Neugeschäft und damit von einem leicht ansteigenden Geschäftsvolumen aus, sodass bei einer konstanten Zinsmarge ein leicht wachsender Zinsüberschuss erwartet wird. Das Neugeschäft der akf-Gruppe ist mit 1,3 Milliarden Euro geplant.

Die Entwicklung der Risikovorsorge der akf bank ist stark von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Vor diesem Hintergrund wird davon ausgegangen, dass die Risikovorsorge leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 liegen wird. Insgesamt wird der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Wuppertal, 15. März 2024

Dr. Thomas Stoffmehl
(Sprecher des Vorstands)

Hauke Paasch
(Mitglied des Vorstands)

Dr. Thomas Rodemann
(Mitglied des Vorstands)

Allerdings könnte aufgrund der oben beschriebenen Unsicherheiten die Geschäftsentwicklung der akf bank signifikant hinter den Erwartungen zurückbleiben. So könnte die erwartete Ertragslage dadurch belastet werden, dass der Zinsüberschuss unter den Planungen bleibt und gleichzeitig die Kreditrisikovorsorge merklich steigt.

Innerhalb dieses Planungskorridors erwartet die Vorwerk Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt einen leicht sinkenden bis geringfügig steigenden Umsatz, maßgeblich getragen durch die Bereiche „Culinary“ und „Cleaning“. Das operative Ergebnis wird in einem Korridor zwischen einem deutlichen und signifikanten Rückgang erwartet. Dementsprechend wird der Konzernjahresüberschuss voraussichtlich signifikant sinken.

Konzern- abschluss 2023

54	Konzernbilanz
56	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
58	Konzernanhang
72	Konzernanlagenspiegel
74	Verzeichnis der zum Konzern gehörenden Unternehmen
79	Konzernkapitalflussrechnung
80	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
82	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktiva

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.087	46.011
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	989
3. Geleistete Anzahlungen	12.194	1.147
	46.281	48.147
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	211.036	207.818
2. Technische Anlagen und Maschinen	78.993	90.546
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.564	34.932
4. Vermietvermögen	931.402	811.691
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.831	37.174
	1.318.826	1.182.161
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.473	22.310
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35	35
3. Sonstige Beteiligungen	157.385	155.802
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.122	8.169
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.024.805	1.149.338
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	47.990	44.058
	1.263.810	1.379.712
	2.628.917	2.610.020
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.627	93.770
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.670	9.308
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	214.987	245.234
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	41	993
	278.325	349.305
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	478.035	405.240
2. Forderungen gegen Kunden aus dem Bank- und Leasinggeschäft (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	1.267.188 (770.734)	1.140.830 (697.448)
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	85	0
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	935	612
5. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	161.727 (4.551)	179.546 (4.433)
	1.907.970	1.726.228
III. Sonstige Wertpapiere	49.811	119.649
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	622.443	440.930
	2.858.549	2.636.112
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.925	22.146
D. Aktive latente Steuern	49.285	45.150
	5.564.676	5.313.428

Passiva

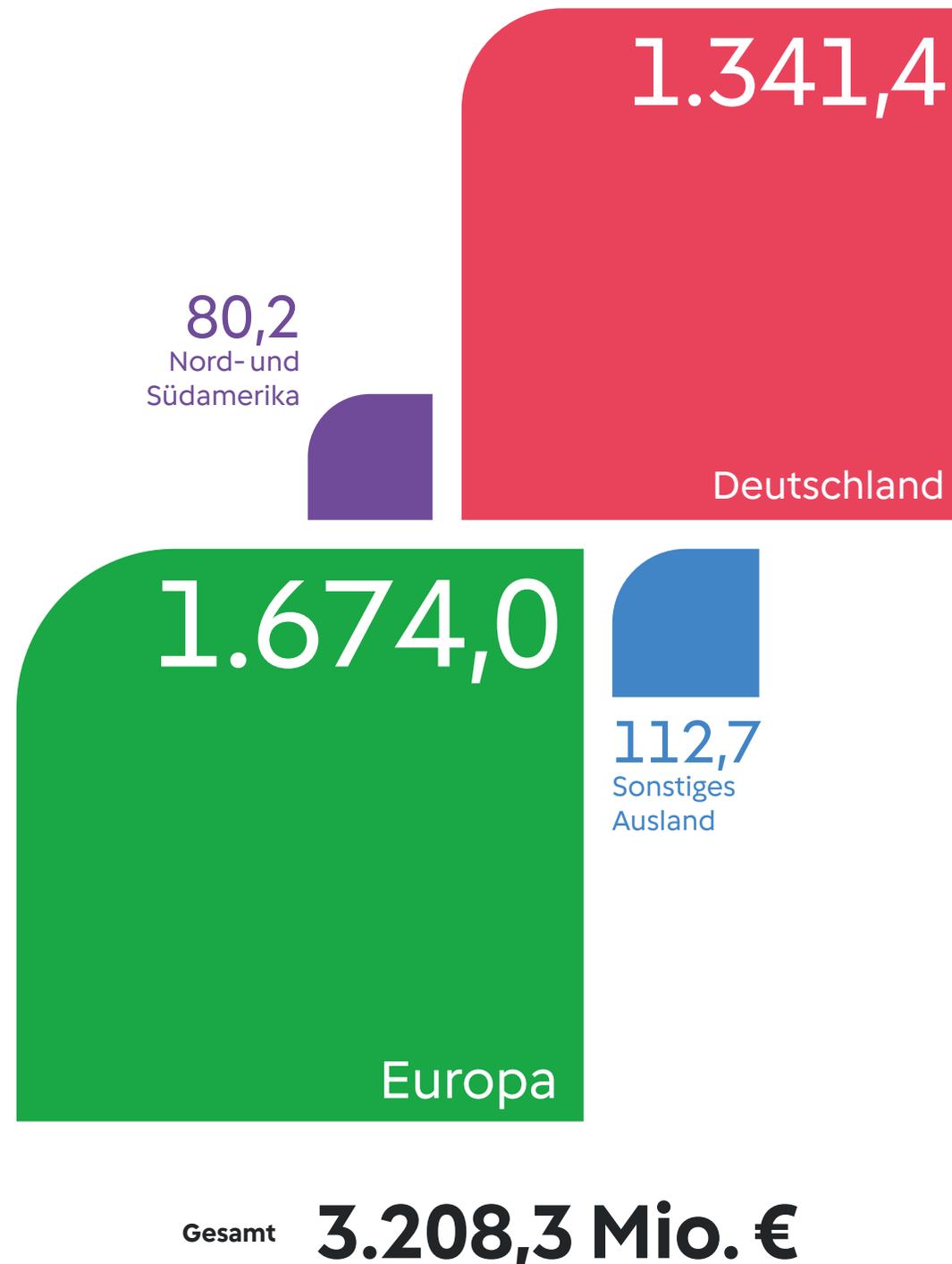
in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	26.300	26.300
II. Kapital des stillen Gesellschafters	23.950	23.950
III. Satzungsmäßige Gewinnrücklagen	646.310	595.995
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	40.369	43.740
V. Konzernbilanzgewinn	740.003	702.296
	1.476.932	1.392.281
VI. Nicht beherrschende Anteile		
1. an Kapital und Rücklagen	16.210	13.519
2. am Ergebnis	-1.756	-791
	14.454	12.728
	1.491.386	1.405.009
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	171.179	178.854
2. Steuerrückstellungen	69.117	69.200
3. Sonstige Rückstellungen	298.079	312.647
	538.375	560.701
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	303.307	673.064
2. Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	1.905.126	1.423.242
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.477	11.161
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151.980	145.560
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.852	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	859.375 (63.760) (20.236)	836.939 (60.692) (20.153)
	3.234.117	3.089.966
D. Rechnungsabgrenzungsposten	300.798	257.752
	5.564.676	5.313.428

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in Tsd. €	2023	2022
1. Umsatzerlöse		
a) Außenumsatzerlöse	2.638.340	2.674.569
b) Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften	569.997	496.716
	3.208.337	3.171.285
2. Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-37.013	-8.615
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.027	3.721
	3.172.351	3.166.391
4. Sonstige betriebliche Erträge	112.868	130.555
(davon Erträge aus Währungsumrechnung)	(14.944)	(16.940)
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	564.881	638.799
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63.073	79.580
	627.954	718.379
6. Aufwendungen aus Kredit- und Leasinggeschäften	244.928	188.061
	2.412.337	2.390.506
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	488.513	499.456
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	116.266	124.981
(davon für Altersversorgung)	(25.594)	(32.525)
	604.779	624.437
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	294.104	299.808
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.310.167	1.344.885
(davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung)	(11.789)	(22.612)
10. Erträge aus Beteiligungen	1.004	707
11. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	269	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen/Finanzanlagen	8.733	20.419
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.964	14.334
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	21.290	15.128
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.749	21.881
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(2.634)	(5.756)
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.096	67.762
(davon Erträge [Vorjahr: Aufwendungen] aus der Veränderung der latenten Steuern)	(-4.168)	(3.665)
17. Ergebnis nach Steuern	142.122	52.065
18. Sonstige Steuern	8.981	6.886
19. Konzernjahresüberschuss	133.141	45.179
20. Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-46.154	-147.756
21. Entnahme aus/ Einstellung in satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-51.036	50.262
22. Anderen Gesellschaftern zustehender Anteil am Jahresergebnis		
a) zustehender Gewinn	0	0
b) zustehender Verlust	1.756	791
	1.756	791
23. Konzerngewinnvortrag	702.296	753.820
24. Konzernbilanzgewinn	740.003	702.296

Umsatzerlöse nach Regionen
in Mio. €



Konzernanhang

Zum 31. Dezember 2023

I. Allgemeine Vorbemerkungen

Vorwerk SE & Co. KG stellt für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) auf. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gesellschaft mit Sitz in Wuppertal ist unter der Nummer HRA 14658 im Register des Amtsgerichts Wuppertal eingetragen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Folgende Gesellschaften machen von der Befreiung der Offenlegung und, sofern eine Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichts und Anhangs besteht, auch von der Befreiung dieser Pflicht nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB, Gebrauch:

- Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG, Wuppertal
- Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Wuppertal
- Vorwerk SE & Co. KG, Wuppertal
- Vorwerk & Co. Interholding GmbH, Wuppertal
- Vorwerk & Co. neun GmbH, Wuppertal
- Vorwerk Services GmbH, Wuppertal
- Vorwerk Verwaltung SE, Wuppertal
- Vorwerk Temial GmbH, Wuppertal
- Nexaro GmbH, Wuppertal

II. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die Vorwerk SE & Co. KG, Wuppertal. Die Konzernunternehmen waren im Geschäftsjahr in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Produktion und Direktvertrieb hochwertiger Haushaltsgeräte sowie Bank und Leasing.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Vorwerk Information Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China, neu gegründet und erstmals im Konzernabschluss berücksichtigt.

Folgende Gesellschaften schieden aufgrund ihrer Liquidation aus dem Konsolidierungskreis aus:

- NEWBRAND COSMETICOS DO BRASIL LTDA, São Paulo, Brasilien
- Neato Robotics Co. Ltd., Tokyo, Japan
- Neato AB, San José, USA

Aufgrund ihres Verkaufs schieden folgende Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus:

- PT Jafra Cosmetics Indonesia, Jakarta, Indonesien

Folgende Gesellschaften wurden im Berichtsjahr verschmolzen und schieden somit aus dem Konsolidierungskreis aus:

- Jafra Germany Management Holding GmbH i. L., Wuppertal, auf die Vorwerk & Co. Interholding GmbH, Wuppertal
- Jafra Cosmetics International B. V., Amsterdam, Niederlande, auf die CDRJ Europe Holding Company B. V., Amsterdam, Niederlande
- CDRJ Europe Holding Company B. V., Amsterdam, Niederlande, auf die Jafra Holding Company B. V., Amsterdam, Niederlande
- Jafra Holding Company B. V., Amsterdam, Niederlande auf die Vorwerk & Co. Interholding GmbH, Wuppertal

Diese Veränderung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in Summe und im Einzelnen unwesentlich. Somit ist die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss des Vorjahres weiterhin gegeben.

Sechs (Vorjahr sechs) assoziierte Unternehmen werden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht at Equity in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu Anschaffungskosten bilanziert.

Neun (Vorjahr zwölf) Gesellschaften werden nach § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse der nicht einbezogenen Gesellschaften machen in Summe und einzeln weniger als drei Prozent der Konzernbilanzsumme und ein Prozent der Konzernumsätze aus.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist aus dem Verzeichnis der zum Konzern gehörenden Unternehmen zum 31. Dezember 2023 ersichtlich.

III. Gliederung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für Aufstellungszwecke erfolgt nach dem für Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Gliederungsschema der §§ 290 ff., 266 und 275 HGB.

Aufgrund der Vollkonsolidierung der akf-Gruppe enthalten die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung bank- und leasingspezifische Posten, sofern die Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge der akf-Gruppe nicht den vorhandenen Posten zugeordnet werden konnten oder eine transparentere Berichterstattung ermöglichen.

In den sonstigen Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind neben Ausleihungen nicht verbriefte Minderheitsanteile an geschlossenen Immobilienfonds enthalten.

Die Einlagen der stillen Gesellschafter werden, da sie mit Rangrücktritt versehen sind, wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters in das Eigenkapital einbezogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss der Vorwerk SE & Co. KG und der inländischen Tochtergesellschaften gelten auch für den Konzernabschluss. Die Wertansätze der akf-Gruppe sind gemäß § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB unverändert übernommen worden. Nach abweichenden landesrechtlichen Vorschriften erstellte Abschlüsse einbezogener Auslands-Tochtergesellschaften werden über die sogenannte Handelsbilanz II angepasst. Die Bewertungsmethoden entsprechen einer einheitlichen Bewertung i. S. des § 308 Abs. 1 HGB. Sie blieben bis auf die im Folgenden erläuterten Veränderungen der Bewertung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen drei bis fünf Jahre.

Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibungen für entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte beträgt fünf Jahre.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der 2017 im Rahmen der Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betragen sechs Jahre für das Know-how im Entwicklungsbereich, acht Jahre für Patente und Applikationen sowie 18 Jahre für Markenrechte.

Beim Sachanlagevermögen (unter Berücksichtigung von Vertragslaufzeiten und Restbuchwerten), dessen Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende planmäßige lineare Abschreibungen gemindert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzelnen zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die wesentlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden sowie den Außenanlagen zwischen zehn und 33 Jahren, bei den technischen Anlagen und Maschinen zwischen drei und 17 Jahren, bei Fahrzeugen sechs bis acht Jahre sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 13 Jahren.

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Zugänge an Geringwertigen Wirtschaftsgütern bis 250 Euro werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 Euro und 800 Euro werden aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben und im Jahr des Zugangs im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen (ohne Ausleihungen) werden zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nominalwert bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, sofern eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzernanlagenspiegel.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt anhand des Durchschnittswertverfahrens. In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten nur die angemessenen Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und die Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten abzüglich ausreichender Wertberichtigungen angesetzt. Forderungen gegen Kunden aus dem Factoring- und Mietkaufgeschäft werden zum Barwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst Zahlungen, die Aufwand nach dem 31. Dezember 2023 für einen bestimmten Zeitraum darstellen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und flüssige Mittel in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip angewandt. Bei Vermögensgegenständen und Schulden der Gesellschaften der akf-Gruppe erfolgt die Fremdwährungsumrechnung unter Anwendung der Vorschrift des § 340 h HGB.

Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden grundsätzlich vorgenommen.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen aufgrund von Einzel- und Kollektivzusagen auch Hinterbliebenengelder. Sie werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Der Gesetzgeber hat im Rahmen des Gesetzes

zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Im Berichtsjahr wurde der für den Monat Dezember 2023 veröffentlichte Rechnungszins vorab mit 1,83 Prozent (Vorjahr: 1,78 Prozent) geschätzt und zur Bewertung der Pensionsrückstellungen verwendet, um aktuelle Entwicklungen am Kapitalmarkt zu berücksichtigen. Zum 31. Dezember 2023 weicht der endgültige Zinssatz in Höhe von 1,82 Prozent um 0,01 Prozentpunkte von dem prognostizierten Zins ab. Wesentliche Auswirkungen aus der Anwendung der prognostizierten Zinssätze haben sich nicht ergeben. Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,3 Millionen Euro.

Der Berechnung werden erwartete Rentenerhöhungen von 2,30 Prozent (Vorjahr 2,30 Prozent) und eine jährliche Fluktuation in Abhängigkeit von Dienstzeit und Alter zugrunde gelegt, die im Wesentlichen zwischen 1,00 Prozent und 5,00 Prozent liegt. Gemäß Versorgungszusage erhält die beziehungsweise der Pensionsberechtigte jährliche Bausteine, aus denen sich eine direkte Zuordnung der zukünftigen Leistungen zur Dienstzeit der Mitarbeiterin beziehungsweise des Mitarbeiters ergeben. Da der erdiente Teil der Verpflichtung somit dem zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Kontostand entspricht, ist die Berücksichtigung eines Gehaltstrends nicht erforderlich.

Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen werden grundsätzlich dieselben Bewertungsparameter wie für die Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegt, mit Ausnahme der Dynamik der anrechenbaren Bezüge, die zwischen 2,50 Prozent und 3,50 Prozent liegt, sowie der Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinses der letzten sieben Jahre in Höhe von 1,75 Prozent. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) werden zusätzlich noch laufzeitspezifische Zinssätze von 0,99 Prozent bis 1,12 Prozent bei den ATZ-Verpflichtungen herangezogen.

Eine Ausnahme bilden die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten, die als Altersversorgungsverpflichtungen als vergleichbar langfristig fällige Verpflichtungen gelten und auf die die Regelungen für wertpapiergebundene Versorgungszusagen anzuwenden sind. In diesem Fall erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB der Ansatz in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens.

Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegt, entspricht die ausgewiesene Rückstellung aus Zeitwertkonten grundsätzlich dem Saldo des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und des beizulegenden Zeitwertes des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß der Mitteilung des Versicherers.

Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Genussrechte werden zum Nominalwert bilanziert. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen auf künftige Geschäftsjahre entfallende Mietsonderzahlungen und Mietvorauszahlungen, stichtagsbezogene Ertragsabgrenzungen sowie abgegrenzte Barwerte der an Banken verkauften Leasingforderungen, die nach Maßgabe der zugrundeliegenden Laufzeit linear und, soweit zutreffend, dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung folgend aufgelöst werden.

Zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme und Wertänderungen werden Vermögensgegenstände, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen mit Finanzinstrumenten zusammengefasst (Bewertungseinheit). Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Soweit die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, erfolgt die Bilanzierung nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen.

IV. Währungsumrechnung

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsgebietes erfolgt die Umrechnung der Abschlüsse von der jeweiligen Landeswährung in Euro nach der modifizierten Stichtagsmethode. Dabei werden die Posten der Bilanz – mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen in Euro umzurechnen ist – mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Aufwendungen und Erträge der entsprechenden Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Jahresdurchschnittskursen 2023 (Durchschnitt der täglich festgestellten Mittelkurse vom 1. Januar 2023 – 31. Dezember 2023, veröffentlicht vom Informations- und Finanzdienstleistungsunternehmen Bloomberg L.P.) umgerechnet. Die sich ergebende Differenz zwischen dem Jahresüberschuss umgerechnet zum Durchschnitts- und Stichtagskurs von 0,7 Millionen Euro wird erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen im Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Die sich aus Währungsschwankungen ergebenden Umrechnungsdifferenzen haben den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ um 39,7 Millionen Euro erfolgsneutral erhöht. Die bei der Konsolidierung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstandenen Kursdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Bei der Zwischengewinneliminierung entstandene Währungsdifferenzen sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden.

V. Bilanzstichtag und Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben einheitlich den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Bei der Konsolidierung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Tochterunternehmen werden folgende Grundsätze angewendet:

1. Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbe bis zum 31. Dezember 2009 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen einschließlich der Rücklagen und des Ergebnisvortrages zum Zeitpunkt des Erwerbs im Anschluss an eine Neubewertung der einzelnen Bilanzpositionen unter Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten verrechnet.

Die übrigen aktiven Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen vor 2010 wurden innerhalb des Eigenkapitals separat erfasst. Soweit sich bei diesen Erstkonsolidierungen passive Unterschiedsbeträge ergaben, wurden diese bereits in Vorjahren wegen ihres Rücklagencharakters mit den Rücklagen zusammengefasst. Der sich im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der Vorwerk Schweiz AG im Geschäftsjahr 2019 ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt aufgrund der Nutzung von Kundenstamm und Markennamen planmäßig über fünf Jahre.

Die im Geschäftsjahr 2017 erfolgte Erstkonsolidierung der Neato Robotics, Inc. führte zur Aufdeckung von stillen Reserven. Diese entfallen auf Know-how im Entwicklungsbereich, Patente und Applikationen sowie Markenrechte. Dabei erfolgte die Bewertung des Know-hows auf Basis der Residualwertmethode und die der Patente und Applikationen sowie der Markenrechte auf Basis der

Methode der Lizenzpreisanalogie. Nach der außerplanmäßigen Abschreibung des Buchwertes der Markenrechte im Vorjahr, wurde im Berichtsjahr der Buchwert der Patente und Applikationen außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Anteile anderer Gesellschafter an Kapital und Rücklagen sowie an den Ergebnissen der einbezogenen Tochterunternehmen werden unter dem Posten „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

2. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) werden die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen des Konsolidierungskreises gegeneinander aufgerechnet.

3. Erfolgskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung der Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 305 HGB. Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der Konzernunternehmen werden die Innenumsätze und die diesen entsprechenden Aufwendungen sowie die übrigen gegenseitigen Aufwendungen und Erträge gegeneinander aufgerechnet.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen den Ansätzen in der Handels- und Steuerbilanz von Vermögensgegenständen und Schulden angesetzt, soweit diese zu einer zukünftigen Steuerbe- bzw. -entlastung führen. Zudem werden latente Steuern auf eventuelle Verlust- und Zinsvorträge angesetzt, soweit deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist.

Im Konzernabschluss wird von dem Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 300 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Aktive und passive latente Steuern werden, bei Vorliegen der Voraussetzungen, saldiert ausgewiesen. Für den Konzernabschluss erfolgt ein zusammengefasster Ausweis mit den Posten nach § 274 HGB (§ 306 S. 6 HGB).

Latente Steuern auf steuer- und handelsrechtliche Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes werden nicht angesetzt. Zudem werden keine latenten Steuern auf Differenzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss bilanzierten Nettovermögens angesetzt.

Zum 31. Dezember 2023 errechneten sich künftige Steuerbe- und -entlastungen im Saldo aus Differenzen in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Vorräten, den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie bei Verlustvorträgen. Bei der Steuerberechnung für ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen nach § 306 HGB wird grundsätzlich bei der Schuldenkonsolidierung und bei der Zwischengewinneliminierung ein konzerneinheitlicher Durchschnittssteuersatz von 30 Prozent angesetzt, ansonsten werden unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgt auf Basis unternehmensindividueller Steuersätze, die zwischen 13 Prozent und 33 Prozent liegen.

In Deutschland sowie in weiteren Ländern, in denen die Vorwerk-Gruppe tätig ist, wurden Gesetze zur Einführung einer globalen Mindestbesteuerung in Höhe von 15 Prozent eingeführt. Da diese Gesetze erst zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten sind, ergeben sich im Konzernabschluss 2023 keine Auswirkungen. Die Regelung des § 274 Abs. 3 HGB über die Nichtberücksichtigung latenter Steuern aus der Anwendung in- oder ausländischer Mindestbesteuerungsgesetze ist gemäß Artikel 91 Abs. 2 EGHGB bereits auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 anzuwenden. Sich gegebenenfalls aus

dem Mindestbesteuerungsgesetz ergebende Steuern sind zum Entstehungszeitpunkt als tatsächlicher Steuer- aufwand zu erfassen. Für den Vorwerk Konzern ergeben sich basierend auf einer ersten indikativen Analyse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 mögliche Effekte aus der Entrichtung einer Pillar 2 Top-up Tax für die Schweiz, da in der Schweiz ab 2024 eine lokale Ergänzungssteuer eingeführt wurde, die eine Besteuerung mit einem effektiven Steuersatz in Höhe von 15 Prozent in der Schweiz sicherstellt.

VI. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 314 HGB und Erläuterungen zu Einzelposten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Finanzmittelfonds

Die Posten „Sonstige Wertpapiere“ und „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ sowie die Anteile am VWUC-Fonds stellen den Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung dar (1.405,4 Millionen Euro).

2. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Verpflichtung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften aus Zeitwertkonten. Die im Rahmen der Konzernbetriebsvereinbarung zur Einrichtung von Zeitwertkonten umgewandelten Gehaltsbestandteile werden in einer Rückdeckungsversicherung angelegt, die nur der Deckung der hieraus entstehenden Verpflichtung dient und dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist. Dieses Deckungsvermögen, mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2023 von 22,0 Millionen Euro (welcher den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht), wird daher mit den Verpflichtungen aus Zeitwertkonten verrechnet. Da die Verpflichtung wie eine wertpapiergebundene Deckungszusage behandelt wird, entspricht die Verpflichtung aus Zeitwertkonten dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Im Ergebnis ergibt sich nach Saldierung ein Bilanzansatz von Null.

in Tsd. €	31.12.2023	31.12.2022
Erfüllungsbetrag aus Zeitwertkonten	- 21.963,94	- 18.745,46
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	21.963,94	18.745,46
Nettowert der Verpflichtungen aus den Zeitwertkonten	0,00	0,00
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	21.963,94	18.745,46

3. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten (RLZ) der Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2023			Gesamt
	RLZ < 1 J	RLZ > 1 J	davon RLZ > 5 J	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	153.987	149.320	65	303.307
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	1.898.279	6.847	3.830	1.905.126
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.198	1.279	0	11.477
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151.980	0	0	151.980
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.852	0	0	2.852
Sonstige Verbindlichkeiten	845.138	14.237	7.264	859.375
Verbindlichkeiten	3.062.434	171.683	11.159	3.234.117

in Tsd. €	31.12.2022			Gesamt
	RLZ < 1 J	RLZ > 1 J	davon RLZ > 5 J	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	460.849	212.215	896	673.064
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	1.416.280	6.962	3.722	1.423.242
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.078	1.083	0	11.161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145.560	0	0	145.560
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	809.955	26.984	16.323	836.939
Verbindlichkeiten	2.842.722	247.244	20.941	3.089.966

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 635,1 Millionen Euro (Vorjahr: 625,3 Millionen Euro) enthalten.

4. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Am Abschlussstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

Haftungsverhältnisse

in Tsd. €	Gesamt 2023	Gesamt 2022
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften;	21.048,0	16.117,0
davon zugunsten verbundener Unternehmen	0,0	0,0
Mithaftung für auf die Unterstützungskasse übertragene Pensionsverpflichtungen	42.097,9	45.187,3

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Mithaftung für die auf die Unterstützungskasse übertragenen Pensionsverpflichtungen kann so gut wie ausgeschlossen werden, da die Unterstützungskasse ihren Verpflichtungen aus ihrem Kassenvermögen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit langfristig nachkommen kann.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften zugunsten Dritter wird als gering eingeschätzt, da es sich im Wesentlichen um eine Zahlungsbürgschaft für die Abrechnung von Firmenkreditkarten sowie um eine Bürgschaft im Rahmen des Verkaufs der hectas-Gruppe im Jahr 2021 handelt, die im Innenverhältnis abgesichert ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum Bilanzstichtag betragen für die folgenden Jahre 113,4 Millionen Euro, wovon 21,7 Millionen Euro im Jahr 2024 fällig sind. Das Bestellobligo für Investitionen und Reparaturen des Sachanlagevermögens beträgt 22,8 Millionen Euro (Vorjahr: 43,2 Millionen Euro). Langfristige Verpflichtungen aus Verträgen mit Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 13,3 Millionen Euro.

Unwiderrufliche Kreditzusagen bei der akf bank bestehen in Höhe von 263,1 Millionen Euro (Vorjahr 222,4 Millionen Euro).

Außerbilanzielle Geschäfte

Die akf bank nutzt unter anderem ein Asset-Backed-Commercial-Paper (ABCP)-Programm zur Refinanzierung ihrer Kundenforderungen und veräußert in diesem Zusammenhang Kundenforderungen mit dem Übergang sämtlicher Chancen und Risiken. Die veräußerten Forderungen scheiden zu diesem Zeitpunkt aus der Bilanz aus. Das Programm läuft bis auf Weiteres und hat ein Volumen von 508,2 Millionen Euro, das zum Bilanzstichtag bis auf 176,7 Tausend Euro vollständig ausgeschöpft war.

5. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse inkl. Erträge aus Kredit- und Leasinggeschäften

Aufgliederung nach Regionen in Mio. €	2023	2022
Deutschland	1.341,4	1.243,9
Europa	1.674,0	1.608,8
Nord- und Südamerika	80,2	157,5
Sonstiges Ausland	112,7	161,1
Gesamt	3.208,3	3.171,3

Aufgliederung nach Geschäftsbereichen in Mio. €	2023	2022
Home	2.601,6	2.535,4
Thermomix	1.737,3	1.723,5
Kobold	860,5	803,4
Neato Robotics	3,8	8,5
Diversification	570,0	585,9
JAFRA Cosmetics	0,0	89,2
akf-Gruppe	570,0	496,7
Sonstige	36,7	50,0
Gesamt	3.208,3	3.171,3

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 53,7 Millionen Euro sowie aus Anlagenabgängen im Anlagevermögen in Höhe von 6,1 Millionen Euro.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten Beteiligungserträge mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung werden immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 2,8 Millionen Euro auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben. Im Wesentlichen handelt es sich um die außerplanmäßige Abschreibung der Patente und Applikationen bei Neato Robotics, Inc. in Höhe von 2,4 Millionen Euro.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Finanzanlagen im Berichtsjahr in Höhe von 21,3 Millionen Euro auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben.

6. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Vorwerk Konzern werden zu Absicherungszwecken im operativen Geschäft Commodityswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Zeitwert eines derivativen Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und / oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Im Vorwerk Konzern (ohne akf-Gruppe) sind zum 31. Dezember 2023 alle Devisentermingeschäfte nach § 285 Nr. 19 HGB in Bewertungseinheiten einbezogen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit den Stichtagsschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte von Devisentermin- und Devisenswapgeschäften werden auf Basis von Stichtagskursen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt, für Rohstoffswaps werden Marktsätze verwendet. Die Zeitwerte von Devisenoptionen werden mittels Optionspreismodellen nach Black-Scholes bewertet. Die Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps und -optionen) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Vorwerk Konzern setzt zur Absicherung von Währungsrisiken bei Vermögensgegenständen, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden wiederkehrenden Standard-transaktionen Portfolio-Hedges ein und bildet in diesem Zusammenhang Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei Vorwerk 84 Devisentermingeschäfte mit sieben Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 364,2 Millionen Euro. Die Nettosumme der beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wird nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag –1,7 Millionen Euro.

Insgesamt betragen die mit Bewertungseinheiten abgesicherten Währungsrisiken (vermiedene Drohverlustrückstellungen, vermiedene Abwertung von Fremdwährungsforderungen und vermiedene Aufwertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten) aus Vermögensgegenständen, Schulden und mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen 11,2 Millionen Euro.

Zum Bilanzstichtag bestanden bei Vorwerk zwei Commodityswaps mit zwei Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 2,7 Millionen Euro. Die Nettosumme der beizulegenden Zeitwerte der Commodityswaps wird nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag 0,05 Millionen Euro.

Der Buchwert der abgesicherten Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung beträgt insgesamt 32,2 Millionen Euro und verteilt sich wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,3 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11,9 Mio. €

Der Umfang der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen in Fremdwährungen beträgt 332,0 Millionen Euro. Die abgesicherten erwarteten Transaktionen weisen aufgrund einer verlässlichen Vertriebs-, Produktions- und Einkaufsplanung eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit auf.

Die Wertänderungen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente werden über einen Zeitraum bis Dezember 2024 unter Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert. Die Effektivität der Bewertungseinheiten wird mit Hilfe der Critical-Term-Match-Methode beurteilt.

Bei der akf-Gruppe bestanden zum Bilanzstichtag insgesamt elf Zinsswaps mit drei Kreditinstituten über ein Nominalvolumen von insgesamt 1.115 Millionen Euro. Die Geschäfte sind dem Anlagebuch zugewiesen und dienen der Zinssicherung im Anlagebuch. Der nach der Marktbewertungsmethode berechnete Kreditäquivalenzbetrag für Derivate der akf bank beträgt 17,4 Millionen Euro. Die Summe der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Geschäfte wird nach der Mark-to-Market-Methode abgeleitet und beträgt zum Bilanzstichtag – 4,6 Millionen Euro.

Die akf bank wendet die Vorgaben der IDW-Stellungnahme zu Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (IDW RS BFA 3 n.F.) an. Aus der GuV-orientierten Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs unter Berücksichtigung von Verwaltungsaufwendungen, Risikokosten und fiktiven Refinanzierungskosten ergab sich kein Bedarf zur Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340 a HGB i. V. m. § 249 Abs. 1 HGB.

7. Angaben über Anteile an Investmentvermögen

Der Vorwerk Konzern hält an dem VWUC-Fonds 100 Prozent der Anteile. Der VWUC-Fonds ist ein gemischtes Sondervermögen nach deutschem Investmentrecht.

Im Rahmen der Finanzanlagestrategie verfolgt der Vorwerk Konzern in erster Linie das Ziel der langfristigen Vermögenssicherung. Zu diesem Ziel trägt der VWUC-Fonds mit seinen Anlagen bei. Um unter Risikostreuungsaspekten das Anlageziel des Fonds zu erreichen, wird das Vermögen in direkte Anlagen oder Investmentfonds aus den Bereichen Aktien, verzinsliche Wertpapiere und Liquidität investiert. Zusätzlich dazu können Anteile an offenen und geschlossenen Investmentfonds „alternativer Anlagen“ erworben werden – hierzu zählen: Immobilien, Infrastruktur, Absolute Return und Rohstoffe. Zur Steuerung und Absicherung des Fondsvermögens darf der Fonds daneben auch Wertpapierderivate und Währungsinstrumente einsetzen.

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
VWUC-Fonds	733.153	716.836	–16.317

Für das Geschäftsjahr des Fonds (1. Dezember 2022 – 30. November 2023) wurde von Vorwerk eine Bruttoausschüttung von 6.434 Tausend Euro (0,8007 Euro je Anteil) vereinnahmt.

Da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung im VWUC-Fonds nicht vorgenommen.

Die Fondsanteile können während des gesamten Jahres börsentäglich zurückgegeben werden.

Des Weiteren hält der Vorwerk Konzern 50.860 Anteile am Aachener Grund-Invest-Fonds. Hierbei handelt es sich um einen Immobilienspezialfonds mit einer konservativen, langfristigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlagestrategie. Die Konzentration liegt dabei auf Immobilien in traditionellen Einkaufslagen.

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
Aachener Grund- Invest-Fonds	5.229	5.341	112

Für das Geschäftsjahr konnte ein Ertrag von 15 Tausend Euro vereinnahmt werden.

Die Fondsanteile können unter Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist veräußert werden.

Der Vorwerk Konzern beteiligt sich zudem mit einer maximalen Einlage in Höhe von 15 Millionen US-Dollar an dem Private-Equity-Fonds GF Capital Private Equity Fund II. Dieser Private-Equity-Fonds investiert in mittelständische Unternehmen in der Konsumgüterindustrie und Medienunternehmen mit einem Unternehmenswert zwischen 20 und 150 Millionen US-Dollar. Die Laufzeit des Fonds ist auf zehn Jahre ausgelegt, zur Zeit stellt sich der Anteil des Vorwerk Konzerns an diesem Fonds wie folgt dar:

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
GF Capital Private Equity Fund II	9.137	9.676	539

Das investierte Kapital ist bis zur Veräußerung sämtlicher getätigter Investitionen im Fonds gebunden.

Der GF Capital Private Equity Fund II ist spezialisiert auf die Bereiche Medien, Konsumenten und Sport. Im Wesentlichen werden das Marketing und die Durchführung von publikumswirksamen Events über Firmenbeteiligungen abgedeckt (Sport/Theater/Fernsehen). Die im Fonds befindlichen Beteiligungen erholen sich langsam von den Auswirkungen der Pandemie.

Weiterhin ist der Vorwerk Konzern an dem Private-Equity-Fonds Euroknights VII No 4 Limited Partnerships mit einer maximalen Zusage von 10 Millionen Euro beteiligt. Dieser Private-Equity-Fonds investiert in europäische Unternehmen, vornehmlich in den Benelux-Ländern, Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz. Die Investitionsphase beträgt zehn Jahre, zur Zeit stellt sich der Anteil des Vorwerk Konzerns an diesem Fonds wie folgt dar:

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
Euroknights VII No 4	7.462	11.196	3.734

Für das Geschäftsjahr konnte ein Ertrag von 4 Tausend Euro vereinnahmt werden.

Das investierte Kapital ist bis zum Jahr 2027 im Fonds gebunden.

Seit 2019 ist der Vorwerk Konzern am Immobilienfonds DIC Office Balance V beteiligt. Der Fonds investiert in Büroimmobilien in B-Lagen von A-Städten oder 1A-Lagen von B- und C-Städten. Die Investitionsphase beträgt zehn Jahre.

Die Anteile des Vorwerk Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Wert der Anteile und Differenzen zum Buchwert

in Tsd. €	Buchwert	Marktwert	Differenz
DIC Office Balance V	5.676	5.676	0

Für das Geschäftsjahr konnte ein Ertrag von 139 Tausend Euro vereinnahmt werden.

Die Fondsanteile können unter Einhaltung einer fünfmonatigen Kündigungsfrist zurückgegeben werden.

Im Berichtsjahr wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 208 Tausend Euro vorgenommen.

Sämtliche Fondsanteile werden während des gesamten Jahres nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

8. Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers beliefen sich im Konzern auf 563 Tausend Euro. Für das Geschäftsjahr wurden für Abschlussprüfungsleistungen 502 Tausend Euro und für sonstige Leistungen 61 Tausend Euro berechnet.

Die sehr unsicheren geopolitischen Rahmenbedingungen erschweren die Planung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in hohem Maße. Auch durch die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, vor allem in Bezug auf die weitere Entwicklung der Konsum- bzw. Investitionsneigung sowie der Auswirkungen der weiteren Inflationsentwicklung und der damit zusammenhängenden Zinsentwicklung, ist eine Prognose für die weitere geschäftliche Entwicklung mit merklichen Unsicherheiten behaftet.

Mit Vertrag und Wirkung vom 18. Februar 2024 hat die Vorwerk-Gruppe ihre Anteile an der Guy Degrenne Industrie SAS, Vire Normandie, Frankreich, zum Kaufpreis von 3,0 Millionen Euro veräußert.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine erwähnenswerten Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage relevant sind.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2023	2022
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer*	9.127	9.394
Berater im Direktvertrieb	94.231	213.447
Thermomix	81.501	83.267
Kobold	11.673	11.116
JAFRA Cosmetics	1.057	118.893
Sonstige	0	171

* Inkl. angestellter Beraterinnen und Berater

Die Vorstände der zur Geschäftsführung des Mutterunternehmens Vorwerk SE & Co. KG berechtigten und verpflichteten Komplementärin Vorwerk Verwaltung SE sind:

- Dr. Thomas Stoffmehl, Düsseldorf, Chief Sales Officer und Sprecher des Vorstandes,
- Hauke Paasch, Wuppertal, Chief Financial Officer,
- Dr. Thomas Rodemann, Essen, Chief Operating Officer.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Berichtsjahr wird in Anwendung von § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge früherer Organmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 356,7 Tausend Euro (Vorjahr: 355,1 Tausend Euro). Die Rückstellungen für laufende Pensionen früherer Organmitglieder betragen 3.462 Tausend Euro (Vorjahr: 4.815 Tausend Euro).

Wuppertal, den 15. März 2024



Dr. Thomas Stoffmehl



Hauke Paasch



Dr. Thomas Rodemann

Der Beirat der Vorwerk SE & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Rainer Hillebrand, Vorsitzender, ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Hamburg
- Daniel Christopher Klüser, stellvertretender Vorsitzender, Unternehmer, Pullach im Isartal
- Dr. Hildegard Bison, Vorstand, Düsseldorf
- Frank Losem, Geschäftsführer Finanzen, Baldham
- Dr. Jörg Mittelsten Scheid, Beirats-Ehrenvorsitzender, Wuppertal
- Dr. Timm Christian Mittelsten Scheid, Geograph, München
- Dr. Stefan Nöken, ehemaliger Aufsichts-/Verwaltungsrat, Mörschwil/Schweiz
- Wolfgang Roberto Kölker, Executive Director Human Resources & Corporate Services, Wuppertal

Die für die Tätigkeit des Beirats gewährten Bezüge betragen 700 Tausend Euro.

Konzernanlagenspiegel

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

in Tsd. €	Bruttowerte					Kumulierte Abschreibungen					Nettowerte		
	Stand am 01.01.2023	Währungs- unterschiede und Konso- lidierungs- kreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Stand am 31.12.2023	Stand am 01.01.2023	Währungs- unterschiede und Konso- lidierungs- kreiseffekte	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	211.401	-1.596	12.007	1.895	2.615	222.532	165.390	-1.450	26.143	1.638	188.445	34.087	46.011
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	7.351	0	0	0	0	7.351	6.362	0	989	0	7.351	0	989
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.147	0	8.458	0	2.589	12.194	0	0	0	0	0	12.194	1.147
	219.899	-1.596	20.465	1.895	5.204	242.077	171.752	-1.450	27.132	1.638	195.796	46.281	48.147
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	295.462	4.406	7.520	3.745	1.983	305.626	87.644	-292	10.869	3.631	94.590	211.036	207.818
2. Technische Anlagen und Maschinen	471.960	-1.381	9.041	17.039	9.747	472.328	381.414	-923	28.666	15.822	393.335	78.993	90.546
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.965	422	8.756	5.160	1.204	145.187	105.033	275	10.960	3.645	112.623	32.564	34.932
4. Vermietvermögen	1.292.096	0	478.542	353.513	4.413	1.421.538	480.405	-4	216.477	206.742	490.136	931.402	811.691
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.678	-126	50.849	2.019	-22.551	64.831	1.504	-35	0	1.469	0	64.831	37.174
	2.238.161	3.321	554.708	381.476	-5.204	2.409.510	1.056.000	-979	266.972	231.309	1.090.684	1.318.826	1.182.161
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.620	0	3.130	2.849	52	28.953	6.310	0	0	2.830	3.480	25.473	22.310
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35	0	0	0	0	35	0	0	0	0	0	35	35
3. Sonstige Beteiligungen	170.338	0	21.757	6.150	1.863	187.808	14.536	0	15.887	0	30.423	157.385	155.802
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.323	0	4.415	130	-1.915	12.693	2.154	0	2.417	0	4.571	8.122	8.169
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.154.312	0	4.667	126.240	0	1.032.739	4.974	0	2.986	26	7.934	1.024.805	1.149.338
6. Sonstige Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	44.058	0	4.374	442	0	47.990	0	0	0	0	0	47.990	44.058
	1.407.686	0	38.343	135.811	0	1.310.218	27.974	0	21.290	2.856	46.408	1.263.810	1.379.712
	3.865.746	1.725	613.516	519.182	0	3.961.805	1.255.726	-2.429	315.394	235.803	1.332.888	2.628.917	2.610.020

Verzeichnis der zum Konzern gehörenden Unternehmen

zum 31.12.2023

	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Ober- gesellschaft %
1. In den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften				
a) Inländische Gesellschaften				
Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	DEM 18.000.000,00	76.789.890,90	100,0
Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG, Wuppertal	EUR	DEM 7.100.000,00	33.109.624,74	100,0
Nexaro GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	11.024.975,00	100,0
Vorwerk Temial GmbH, Wuppertal	EUR	500.000,00	10.725.342,66	100,0
Vorwerk Elektrowerke Verwaltungs GmbH, Wuppertal	EUR	DEM 250.000,00	404.964,42	100,0 ¹⁶
Vorwerk Direct Selling Ventures GmbH, Wuppertal	EUR	100.000,00	166.477.589,51	100,0
VDSV one GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	5.678.530,58	100,0
Vorwerk & Co. Interholding GmbH, Wuppertal	EUR	DEM 6.000.000,00	477.699.788,18	100,0
Vorwerk & Co. Vermietungs GmbH, Wuppertal	EUR	DEM 30.000.000,00	55.941.866,88	100,0
Grundstücksgesellschaft BWR mbH, Wuppertal	EUR	DEM 50.000,00	36.831,23	100,0
akf bank Beteiligungs GmbH, Wuppertal	EUR	52.000,00	55.759,84	100,0 ¹⁷
akf bank GmbH & Co KG, Wuppertal	EUR	11.000.000,00	212.400.000,00	100,0
akf leasing GmbH & Co KG, Wuppertal	EUR	1.100.000,00	9.546.084,41	100,0
akf leasing Beteiligungs GmbH, Wuppertal	EUR	26.000,00	21.444,55	100,0 ¹⁸
Vorwerk & Co. eins GmbH, Wuppertal	EUR	10.000.000,00	360.274.885,06	100,0
Vorwerk Europe GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	15.556,98	100,0
Aug. Mittelsten Scheid & Söhne GmbH, Wuppertal	EUR	100.000,00	573.867.517,12	100,0
akf servicelease GmbH, Wuppertal	EUR	4.000.000,00	4.000.000,00	100,0
Vorwerk & Co. vier GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	36.451.348,51	100,0
Vorwerk & Co. vierzehn GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	3.078.723,47	100,0
Vorwerk & Co. neun GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	23.640.440,73	100,0
Vorwerk Services GmbH, Wuppertal	EUR	1.001.000,00	23.559.941,34	100,0
Vorwerk & Co. zehn GmbH, Wuppertal	EUR	500.000,00	443.314,48	100,0
Vorwerk & Co. elf GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	16.191,06	100,0 ¹⁹
Vorwerk & Co. zwölf GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	184.686,22	100,0
Vorwerk & Co. elf Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	1.000,00	9.694.865,85	100,0
Pioneer Studio 1883 GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	25.780,81	100,0
Vorwerk Logistik GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	20.194,59	100,0
Vorwerk & Co. sechzehn GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	25.804,95	100,0
Vorwerk Verwaltung SE, Wuppertal	EUR	120.000,00	156.000,00	100,0
Jafra Germany Management GmbH i.L., Wuppertal	USD	0,00	0,00	0,0 ³
Neato Robotics Europe GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	24.763,83	100,0
Vorwerk Ventures III GmbH & Co. KG, Berlin	EUR	1.400,00	89.049.454,02	86,9
Vorwerk Ventures IV GmbH & Co. KG, Berlin	EUR	2.100,00	19.071.893,45	85,4

	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Ober- gesellschaft %
b) Ausländische Gesellschaften				
akf equiprent S.A.U., Madrid, Spanien	EUR	1.005.000,00	601.192,81	100,0
akf leasing Polska S.A., Warschau, Polen	PLN	31.000.000,00	-23.884.598,01	100,0
Vorwerk France soc.com.s., Nantes, Frankreich	EUR	1.635.200,00	4.138.439,95	100,0
Vorwerk Semco S.A.S., Cloyes, Frankreich	EUR	520.000,00	90.963.750,01	100,0
Vorwerk Espana M.S.L., S.C., Madrid, Spanien	EUR	240.404,84	3.035.271,59	100,0
Vorwerk Italia s.a.s. di Vorwerk Management s.r.l., Mailand, Italien	EUR	3.821.000,00	44.232.325,23	100,0
Vorwerk Austria GmbH & Co. KG, Wien, Österreich	EUR	726.728,34	17.024.543,91	100,0
Vorwerk Premium L.da, Carnaxide, Lissabon, Portugal	EUR	250.000,00	2.081.499,94	100,0
Vorwerk CS správní spol. s.r.o., Prag, Tschechische Republik	CZK	5.000.000,00	32.539.569,66	100,0 ²⁰
Vorwerk Polska Sp.z o.o.Sp.k., Wroclaw, Polen	PLN	360.379,57	90.859.146,17	100,0
Vorwerk Gérance SARL, Nantes, Frankreich	EUR	7.500,00	10.496,27	100,0 ²¹
Vorwerk Holding Ges.m.b.H., Wien, Österreich	EUR	36.336,42	124.310,66	100,0 ²²
Vorwerk Espana Management S.L.U., Madrid, Spanien	EUR	3.010,00	1.027.203,92	100,0 ²³
Vorwerk CS k.s., Prag, Tschechische Republik	CZK	1.000.000,00	148.653.146,56	100,0
Vorwerk Household Appliances Co. Ltd., Schanghai, China	CNY	USD 10.500.000,00	139.588.309,77	100,0
Vorwerk Household Appliances Manufacturing Co. Ltd., Schanghai, China	CNY	84.230.870,43	154.087.824,84	100,0
Vorwerk Polska Sp. z o.o., Wroclaw, Polen	PLN	140.000,00	1.008.207,55	100,0
Vorwerk Asia GmbH, Taiwan Branch, Taipeh, Taiwan	TWD	52.000.000,00	80.300.825,00	100,0
Vorwerk Manufacturing Co., Ltd., Schanghai, China	CNY	16.000.000,00	171.427.818,28	100,0
Vorwerk Information Technology (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai, China	CNY	1.000.000,00	84.300,81	50,0 ^{1,2}
Vorwerk México S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	MXN	1.268.990.000,00	1.371.614.872,91	100,0
Vorwerk UK Limited, Sunninghill, Ascot, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	GBP	6.000.000,00	5.821.497,02	100,0
Vorwerk (US), Inc., Camden, DE, USA	USD	50.000,00	41.036.636,49	100,0
Vorwerk, LLC, Camden, DE, USA	USD	25.000,00	10.510.887,84	100,0
Vorwerk Turkey Ev Aletleri Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	TRL	76.210.000,00	136.098.496,07	100,0
Vorwerk Canada, Ltd, Vancouver, Kanada	CAD	100,00	6.600.316,88	100,0
Vorwerk Schweiz AG, Dierikon, Schweiz	CHF	100.000,00	3.986.751,07	100,0
Neato Robotics, Inc., San José, CA, USA	USD	6,00	8.227.102,61	100,0
Neato Robotics Co., Ltd., Tokyo, Japan	JPY	0,00	0,00	0,0 ⁴
Dongguan Neato Robotics Trading Limited, Dongguan, China	USD	280.000,00	18.669,09	100,0
Neato Limited, Reading, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	GBP	1.000,00	-7.617,82	100,0
Neato AB, San José, CA, USA	SEK	0,00	0,00	0,0 ⁴
Neato s.r.l., Mailand, Italien	EUR	10.000,00	39.277,43	100,0

	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Ober- gesellschaft %
Neato B.V., Schiphol, Niederlande	EUR	1,00	78.347,76	100,0
Vorestate Corp., DE, USA	USD	1,00	254.524,40	100,0
Vorwerk Lux (Far East) Ltd., Taiwan Branch, Taipeh, Taiwan	TWD	52.000.000,00	109.105.769,00	100,0
Vorwerk Lux (Far East) Ltd., Hongkong, China	HKD	5.120.000,00	-83.304.636,22	100,0
Jafra S.A., Luxemburg, Luxemburg	EUR	30.000,00	30.420,29	100,0
Jafra Worldwide Holdings (Lux) S.a.R.l., Luxemburg, Luxemburg	EUR	12.000,00	86.067,09	100,0
CDRJ Europe Holding Company B.V., Amsterdam, Niederlande	EUR	0,00	0,00	0,0 ³
Jafra Cosmetics International B.V., Amsterdam, Niederlande	EUR	0,00	0,00	0,0 ³
PT Jafra Cosmetics Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	0,00	0,00	0,0 ⁵
Jafra Holding Company B.V., Amsterdam, Niederlande	EUR	0,00	0,00	0,0 ³
Newbrand Cosméticos do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	0,00	0,00	0,0 ⁴
Vorwerk International AG, Wollerau, Schweiz	CHF	1.000.000,00	7.746.042,53	100,0
Vorwerk International & Co. KMG, Wollerau, Schweiz	EUR	CHF 50.000.000,00	471.548.139,68	100,0
Vorwerk Asia GmbH, Wollerau, Schweiz	EUR	CHF 240.000	2.269.614,85	100,0
Vorwerk Management s.r.l., Mailand, Italien	EUR	1.000.000,00	8.196.018,81	100,0 ²⁴
CLOSe Logistics s.r.l., Mailand, Italien	EUR	90.000,00	1.008.153,51	100,0
Vorwerk Services Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	1.300.000,00	2.128.035,66	100,0
Vorwerk IT Services Iberica, S.L., Madrid, Spanien	EUR	23.000,00	16.247,20	100,0
Vorwerk IT Services Iberica, S.L.S. Com., Madrid, Spanien	EUR	97.000,00	720.994,86	100,0

	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Ober- gesellschaft %
2. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften (nach § 296 Abs. 2 HGB)				
Mobil Vermietungs GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	52.000,00	42.725,30	100,0 ¹³
akf servicelease Espana S.L., Madrid, Spanien	EUR	0,00	0,00	0,0 ⁴
akf rent GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	25.000,00	100,0 ¹³
akf abo GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	22.849,43	100,0 ¹³
Vorwerk (Malaysia) SDN BHD i.L., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	0,00	0,00	0,0 ⁴
Vorwerk Hellas Single Member S.A, Athen, Griechenland	EUR	40.000,00	39.822,38	100,0 ¹
Vorwerk Ellas L.P., Athen, Griechenland	EUR	1.000.000,00	885.418,38	100,0 ¹
Jafra International (Thailand) Ltd. i.L., Bangkok, Thailand	THB	139.620.000,00	0,00	100,0
Competo Development Fonds No. 7 Verwaltungs GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	26.584,23	100,0 ^{8,25}
Competo Development Fonds No. 7 GmbH & Co. KG, Wuppertal	EUR	1.000,00	22.506.468,57	100,0 ⁸
HT Löwentorstudios Objekt Stuttgart GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	12.001.000,00	9.671.207,84	80,8 ¹³
3. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene sonstige Beteiligungen				
CenturyBiz GmbH, Nürnberg	EUR	50.000,00	-24.125,30	32,5 ¹⁰
Century-License HKV GbR, Rückersdorf	EUR	3,00	1.348.836,83	33,3 ¹⁰
Mädchenflohmarkt GmbH, Stuttgart	EUR	165.414,00	-2.186.655,69	35,7 ¹¹
Horizn Studios GmbH, Berlin	EUR	260.872,00	5.717.035,03	27,4 ¹²
AGRI TEC LEASING (ATL) Vermietungs- & Leasing GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	56.493,79	40,0 ^{13,15}
Agrar Service Renting GmbH, Leinfelden/Echterdingen	EUR	25.000,00	39.713,42	40,0 ^{13,15}
AMS Agrar Miet Service GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	39.310,77	20,0 ^{13,15}
LMS Landtechnik Miet Service GmbH, Wuppertal	EUR	25.000,00	31.601,94	40,0 ^{13,15}
DEGRENNÉ S.A.S., Vire/Frankreich	EUR	23.627.744,50	57.924.000,00	30,0 ^{9,15}
Family Value Real Estate GmbH, Leipzig	EUR	25.000,00	11.757,17	40,0 ^{10,15}

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Lokale Währung	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsquote der Ober- gesellschaft %
4. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene sonstige Finanzanlagen				
Hamburg Trust HTG Deutschland 18 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	EUR	1.455.050,00	21.098.957,29	27,5 ^{*8}
MIB MP Leipzig S.à.r.l., Luxemburg, Luxemburg	EUR	15.000,00	233.302,70	36,7 ^{*8}
CONREN Land Cuatro Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	EUR	25.000,00	5.959.694,41	28,0 ^{*11}
Park Side Oberbilker Allee Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	EUR	25.000,00	26.152,28	27,5 ^{*10, 26}
Park Side Oberbilker Allee GmbH & Co. KG, Düsseldorf	EUR	25.000,00	31.169,92	27,5 ^{*10}

*1 Gesellschaft wurde im Jahr 2023 gegründet

*2 Gesellschaft wurde im Jahr 2023 erstmals konsolidiert

*3 Gesellschaft wurde 2023 verschmolzen

*4 Gesellschaft wurde im Jahr 2023 aufgelöst

*5 Gesellschaft wurde im Jahr 2023 verkauft

*8 Werte gemäß Jahresabschluss 2022

*9 Werte gemäß Jahresabschluss vom 31.3.2023

*10 Werte gemäß Jahresabschluss 2021

*11 Werte gemäß Jahresabschluss 2020

*12 Werte gemäß Jahresabschluss 2019

*13 Werte gemäß vorläufigem Jahresabschluss 2023

*15 Assoziierte Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert

*16 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG, Wuppertal

*17 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der akf bank GmbH & Co. KG, Wuppertal

*18 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der akf leasing GmbH & Co. KG., Wuppertal

*19 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk & Co. elf Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Wuppertal

*20 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk CS k.s., Prag, Tschechische Republik

*21 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk France soc.com.s., Nantes, Frankreich

*22 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk Austria GmbH & Co. KG, Wien, Österreich

*23 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk Espana M.S.L., S.C., Madrid, Spanien

*24 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Vorwerk Italia s.a.s. di Vorwerk Management s.r.l., Mailand, Italien

*25 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Competo Development Fonds No. 7 GmbH & Co. KG, Wuppertal

*26 Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Park Side Oberbilker Allee GmbH & Co. KG, Düsseldorf

in Tsd. €	2023	2022
Konzernjahresüberschuss	133.141	45.179
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	315.394	314.936
- Abnahme der Rückstellungen	-24.632	-15.716
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2.282	31.936
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-116.539	-109.982
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	548.032	-62.077
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.324	-26.372
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-2.215	7.547
- Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-8.733	-20.419
- Sonstige Beteiligungserträge	-1.004	-707
+ Ertragsteueraufwand	52.096	67.762
- Ertragssteuerzahlungen	-56.346	-62.704
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	843.800	169.383
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	257	1.494
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-20.465	-10.196
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	147.924	141.244
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-554.708	-435.656
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	132.873	25.097
- Auszahlungen für Investition in das Finanzanlagevermögen	-38.343	-47.030
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	219.820
+ Erhaltene Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.733	20.419
+ erhaltene Zinsen	20.525	14.333
+ erhaltene Dividenden	1.004	707
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-302.200	-69.768
- Zahlungen an die Gesellschafter des Mutterunternehmens	-46.760	-115.461
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	57.132
- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-369.757	-70.474
- Gezahlte Zinsen	-16.115	-16.125
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-432.632	-144.928
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	108.968	-45.313
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	2.707	-5.541
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	-15.892
+ Finanzmittelbestand am 01.01.	1.293.732	1.360.478
Finanzmittelbestand am 31.12.*	1.405.407	1.293.732

* Der Finanzmittelbestand setzt sich aus den Posten „sonstige Wertpapiere“, „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ sowie Anteile am VWUC-Fonds zusammen.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

In Tsd. €	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
	Kapitalanteile		Satzungs- mäßige Rücklagen der Vorwerk SE & Co. KG	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- bilanzgewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	Kapital- anteile der Komman- ditisten	Kapital des stillen Gesell- schafters								
Konzerngesamtergebnis										
Stand 01.01.2022	26.300	23.950	646.257	11.843	753.820	1.462.170	10.063	2.373	12.436	1.474.606
Ergebnisverwendung								-3.537	-3.537	-3.537
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile							4.620		4.620	4.620
Gutschrift auf Gesellschafter- konten im Fremdkapital			-100.000		-47.756	-147.756				-147.756
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen			49.738		-49.738	0	-1.164	1.164		0
Währungsumrechnung				20.431		20.431				20.431
Sonstige Veränderungen										0
Änderung des Konsolidierungskreises				11.466		11.466				11.466
Konzernjahresüberschuss					45.970	45.970		-791	-791	45.179
Konzerngesamtergebnis										
Stand 31.12.2022/01.01.2023	26.300	23.950	595.995	43.740	702.296	1.392.281	13.519	-791	12.728	1.405.009
Ergebnisverwendung								-298	-298	-298
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile							3.780		3.780	3.780
Gutschrift auf Gesellschafter- konten im Fremdkapital			-721		-46.154	-46.875				-46.875
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen			51.036		-51.036	0	-1.089	1.089	0	0
Währungsumrechnung				-10.130		-10.130				-10.130
Sonstige Veränderungen						0				0
Änderung des Konsolidierungskreises				6.759		6.759				6.759
Konzernjahresüberschuss					134.897	134.897		-1.756	-1.756	133.141
Konzerngesamtergebnis										
Stand 31.12.2023	26.300	23.950	646.310	40.369	740.003	1.476.932	16.210	-1.756	14.454	1.491.386

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vorwerk SE & Co. KG, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vorwerk SE & Co. KG, Wuppertal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Vorwerk SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das 140. Geschäftsjahr – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als

wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 15. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Uwe Rittmann
Wirtschaftsprüfer

Heike Böhle
Wirtschaftsprüferin

Impressum

Herausgeber

Vorwerk SE & Co. KG
Mühlenweg 17 – 37
42270 Wuppertal
Deutschland
Telefon: +49 202 564-0
www.vorwerk-group.com
annual.report@vorwerk.de

Redaktion

Michael Weber, Nicole Herbolt,
Unternehmenskommunikation der Vorwerk Gruppe

Konzept, Design und Umsetzung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie und Illustrationen

Patric Eigermann, Henrik Heutgens, lechner+hayn,
Klaus Weddig, Vorwerk Gruppe, iStock, Midjourney,
Shutterstock

Druck

Schmidt, Ley + Wiegandt, Wuppertal

© Vorwerk SE & Co. KG, 2024

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache in einer Gesamtauflage von
2.000 Exemplaren.

Unseren Online-Geschäftsbericht finden
Sie in deutscher und englischer Sprache unter:
[geschaeftsberichte.vorwerk.de](https://www.geschaeftsberichte.vorwerk.de) und
[annual-reports.vorwerk.com](https://www.annual-reports.vorwerk.com)



Mit dem FSC® Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Kriterien des Forest Stewardship Council® (FSC). Dieser Geschäftsbericht wurde aus Materialien hergestellt, die aus vorbildlich bewirtschafteten, FSC®-zertifizierten Wäldern und anderen kontrollierten Quellen stammen.



**Und schon sind Sie auf
der letzten Seite!**

Sie sind bestimmt neugierig geworden, oder? Dann folgen
Sie dem QR-Code zu unserem Online-Geschäftsbericht.
Hier finden Sie unsere Storys sowie viele interessante Infos
und Zahlen. Viel Spaß beim Stöbern!

